Nr. 427 — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 13. September 1892.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Von der Cholera.

Berlin, 12. September. Der „Reichsanz." veröffentlicht heute die vom Reichskanzler vorgenommene Ernennung des Ober-Regierungsraths Freiherr von Richthofen zum Reichs-Kommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe, behufs wirksamer Kontrolle der verseuchten Gegenden.

In Bezug auf die den Ankömmlingen aus Hamburg gegenüber beobachteten Vorsichtsmaßregeln wird dem „Berl. B.-C." berichtet: „Beim Eintreffen des Zuges haben die Ankommenden eine Schutzmannskette zu passiren, woselbst die Fahrkarten vorgezeigt und Ort der Herkunft genau angegeben werden muß. Verdächtige Personen werden nach dem Wartesaal dirigirt, in welchem ein Arzt die Untersuchung und zwar die der Augäpfel, der Zunge und des Pulses vornimmt. Bei nicht normalem Zustande erfolgt Ueberführung nach dem Moabiter Krankenhause, im anderen Falle haben sich die Reisenden nach der Reichenbergerstraße zu begeben, um sich dort desinfiziren zu lassen. Nachdem diese Prozedur erledigt, empfangen sie einen Schein, welcher auf demjenigen Polizeibureau vorzulegen ist, in dessen Revier sie Wohnung zu nehmen beabsichtigen. Die gleichen Vorsichtsmaßregeln werden übrigens auch auf die anderen Bahnhöfe ausgedehnt, denn es hat sich herausgestellt, daß Hamburger über Hannover resp. Magdeburg, viele sogar auf Umwegen durch Mecklenburg mit der Nordbahn und Stettiner Bahn nach Berlin hineinzukommen und sich dadurch der Kontrolle zu entziehen versuchen. Auch die auf einem Wasserwege nach Berlin kommenden Personen werden einer Ueberwachung unterzogen.

Seitens der hiesigen Polizeibehörde ist gestern Sonntag mit der Ausgabe von Plakaten, enthaltend Auszüge aus dem „Reichsanz.", betreffend „Lebensweise und Verordnungen während der Cholerazeit" begonnen worden. Es sind dies große Säulenplakate auf rothem Papier, welche die Wirthe an den Hausgängen an hervorragender Stelle zu befestigen haben.

Zur Verwahrung gegen die Cholera schreibt L. Graf von Pfeil-Burghauß, Mitglied des Herrenhauses, Folgendes: Da die Cholera sich immer mehr zu verbreiten scheint, so dürfte es von Interesse sein, von der hier folgenden Auffassung eines berühmten Arztes Kenntniß zu nehmen. Der vor mehreren Jahrzehnten verstorbene Dr. Strahl, der berühmteste Unterleibsarzt seiner Zeit, äußerte sich über die Cholera im Wesentlichen wie folgt: Die Cholera ist eine Leberkrankheit. Die Leber sondert keine Galle ab, darum tritt keine Galle in den Magen uns ins Blut, darum entmischt sich das Blut und gerinnt. Es erfolgen nun die furchtbaren Krämpfe und die Heilungsversuche der Natur durch Erbrechen und Durchfall, welche häufig mit dem Tode enden. Die Beweise dieser Sätze waren in weiteren Ausführungen gegeben.

Die ausgebrochene Cholera ist nicht die ursprüngliche Krankheit, sie ist erst deren sekundäre Folge. Es gehen dem Ausbruche der Krankheit stets weißliche Durchfälle voraus, bei denen der Kranke sich im Wesentlichen wohlfühlt, mit Appetit ißt und trink und ruhig schläft. Nur in sehr seltenen und minder gefährlichen Fällen beginnt die Krankheit durch eine Leibesverstopfung. Jene Durchfälle bekunden das Fehlen der Galle im Blute und sie müssen sogleich durch ein Lebermittel bekämpft werden. (Den Cholerabacillus kannte man damals noch nicht. Derselbe dürfte sich jedoch bereits in jenen Durchfällen, vielleicht schon in der erkrankten Leber nachweisen lassen.) Dr. Strahl empfiehlt dazu die weinige Rhabarber-Tinktur, welche in jeder Apotheke vorräthig ist und sich lange hält. Der Kranke, anscheinend Gesunde, nimmt stündlich oder halbstündlich einen Theelöffel voll, bis braune Stühle erfolgen. Es zeigen diese an, daß wieder Galle ins Blut tritt. Damit ist die Krankheit gehoben und jede Gefahr beseitigt. Dr. Strahl verpfändete sein Ehrenwort, daß von so und so viel tausend Kranken, die er auf solche Weise vorbeugend behandelt, nicht ein einziger die Cholera bekommen habe.

Ich selbst befand mich im Jahre 1839 (glaube ich) mit meiner Familie inmitten einer sehr heftigen Choleraepidemie. Es starben in dem etwas über 2000 Einwohner enthaltenen Dorfe Hausdorf bei Neurode 47 Personen an der Krankheit. In meinem Hause starb die 18jährige Tochter meines Kochs nach dreistündiger Krankheit. 50 Schritte von meinem Wohnhause entfernt starb die Frau eines Pachtmüllers. Ein in der Nähe arbeitender Zimmermann wurde von der Krankheit ergriffen und war in 4 Stunden eine Leiche. Ich selbst mit den Meinigen blieb verschont. Ebenso der Koch mit seiner übrigen Familie, ebenso andere Personen im Dorfe, die zu uns nach Hülfe schickten. Wir schützten uns durch das von Dr. Strahl empfohlene Verfahren. In dem Feldzuge von 1866 schützte sich ebenso einer meiner Söhne, der von den Vorboten der Krankheit ergriffen wurde. Ich habe seit dieser Zeit zu dem angezeigten Verfahren ein unbedingtes Vertrauen.

Swinemünde, 12. September. (W. T. B.) Wie vom königlichen Landrathsamt amtlich bekannt gemacht wird, ist in einem Armenhause auf Wollin ein choleraverdächtiger Krankheitsfall vorgekommen.

Mainz, 12. September. (W. T. B.) Für Schiffe aus holländischen und belgischen Häfen, welche mit Gütern, die aus verseuchten Orten stammen, hier ankommen, ist bis auf Weiteres eine vierwöchige Quarantäne angeordnet worden.

Hamburg, 12. September. (W. T. B.) Von gestern Mittag bis heute Mittag sind hier 390 Choleraerkrankungen und 175 Todesfälle gemeldet; davon entfallen auf gestern 204 Erkrankungen und 110 Todesfälle, der Rest sind Nachmeldungen. Die Transporte betrugen gestern 146 Kranke und 74 Leichen. Nach der Feststellung des statistischen Bureaus sind bis 10. September 13,238 Erkrankungen und 5805 Todesfälle vorgekommen. Bei einer Gesammtbevölkerung des Staatsgebietes Hamburg von 640,400 Personen ergiebt dies für je 1000 Personen 20,7 Erkrankungen und 9,1 Todesfälle.

Lübeck, 12. September. (Hirschs T. B.) Bei dem Medizinalamt sind bis heute keine neuen Cholerafälle gemeldet worden. Nachdem der letzte Fall vor bereits 8 Tagen zur Anzeige gelangte, gilt Lübeck für völlig seuchefrei.

Paris, 12. September. (W. T. B.) Gestern sind hier und im Weichbilde 44 choleraartige Erkrankungen und 26 Todesfälle vorgekommen.

Havre, 12. September. Hier sind gestern 13 Personen an der Cholera erkrankt und 8 gestorben.

Kopenhagen, 12. September. (W. T. B.) Die Thingvalla-Gesellschaft hat wegen der zwanzigtägigen Quarantäne der in Newyork ankommenden Schiffe bis auf Weiteres die Beförderung von Zwischendecks-Passagieren eingestellt.

Kopenhagen, 11. September. Wie „Berlingske Tidende" mittheilen kann, sind schon vorigen Sonnabend drei medizinische Kandidaten des Frederikshospitals unter choleraartigen Symptomen erkrankt gewesen. Die bakteriologischen Untersuchungen, ausgeführt vom Kreisarzt Dr. Nielsen unter Leitung des Stadtarztes und kontrollirt von Dozent Dr. Salomonsen, konstatirten, daß in den Entleerungen des am leichtesten angegriffenen Kandidaten Choleraspirillen vorhanden waren. Alle drei Kandidaten sind jetzt vollständig wohl.

Da die bisher zur Absperrung der schleswigschen Grenze kommandirten Truppen sich als ungenügend erwiesen haben, so ist auf Antrag des Oberkommandanten des Grenzkordons, Rittmeister Farhner, der Rest des 19. Bataillons von Fünen nach der schleswigschen Grenze abgerückt.

Petersburg, 12. September. (Hirsch's T. B.) Der Gouverneur Barranow von Nischny-Nowgorod verurtheilte den Sohn des Wirklichen Staatsraths Seckolew zu einmonatlicher Arreststrafe, weil derselbe in seiner Eigenschaft als Sanitätsbeamter im Krankenhause an Cholerakranken spiritistische Versuche vorgenommen hatte.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 12. September. Die Stadt Genua übersandte dem Berliner Magistrat für dessen Glückwunschdepesche eine telegraphische Danksagung.

Wie verlautet, wird die Konzessionsertheilung für eine elektrische Hochbahn in Berlin an die Firma Siemens und Halske unmittelbar nach Rückkehr des Kaisers vom Manöverterrain erwartet. Mit dem Bau der Bahn soll dann sofort begonnen werden.

Die „Germania" bemerkt heute in einem Kommentar zu dem Schreiben des Papstes an den Bischof von Mainz über die letzte Katholiken-Versammlung, daß die Sorge, welche der Papst den französischen Katholiken zuwendet, die deutschen keineswegs beunruhigen dürfe. Sie sei aus dem Eifer des Papstes, unter den französischen Katholiken dieselbe Einheit herstellen zu helfen, wie sie in Deutschland bestehe, entstanden. Eine Gegen-Tripelallianz Papst-Frankreich-Rußland sei einfach lächerlich.

Das Befinden der Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt ist ein fortdauernd Besorgniß erregendes.

— Am Sonntag Vormittag $8^1/_2$ Uhr wohnten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in der Kapelle im Orangerie-Gebäude des Marmorpalais dem Gottesdienste bei, welcher vom Hofprediger Wendland aus Potsdam abgehalten wurde. Nach dem Gottesdienste arbeitete der Kaiser im Marmorpalais längere Zeit allein. Nach der Mittagstafel unternahm Seine Majestät mit den Flügel-Adjutanten vom Dienst und dem Hofmarschall Grafen Pückler von der Matrosenstation aus auf der Segelfregatte „Royal Luise" eine Segelpartie auf der Havel und den umliegenden Havelseen, von welcher die Rückkehr kurz vor 6 Uhr erfolgte. Auch Ihre Majestät die Kaiserin und Königin hat gestern Nachmittag mit den drei jüngsten kaiserlichen Prinzen eine etwa einstündige Spazierfahrt in die nächste Umgebung Potsdams und des Marmorpalais unternommen. Nach der Rückkehr verblieben die kaiserlichen Majestäten den Abend über im Marmorpalais. Gegen $10^3/_4$ Uhr Abends begab sich der Kaiser zu Fuß von dort nach dem Bahnhofe in Potsdam, von wo er um 11 Uhr 10 Minuten mittels Sonderzuges über Berlin, und vom Bahnhof Friedrichstraße hier über Frankfurt a. O. und demnächst über Reppen nach dem Manöverterrain bei Schmagorei abreiste. Die Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges daselbst erfolgte heute früh gegen 6 Uhr. Von Berlin aus hatten sich der Kriegsminister General der Infanterie v. Kaltenborn-Stachau, der Chef des Militär-Kabinets General der Infanterie und General-Adjutant v. Hahnke und einige andere hohe Militärs der kaiserlichen Begleitung angeschlossen. Im Laufe des heutigen Vormittags wohnte Se. Majestät mit seiner militärischen Umgebung den Manövern der 6. Division in der dortigen Umgegend bei. Nach Schluß der heutigen Manöver gedachte der Kaiser auf demselben Wege nach dem Marmorpalais zurückzukehren, wo er Nachmittag schon zurückerwartet wird.

** Aus den Kreisen der östlichen Landwirthe werden vielfach Klagen darüber laut, daß ihnen der Segen eines leidlich befriedigenden Ernteertrages durch die andauernd mißliche Geschäftskonjunktur illusorisch gemacht wird, indem das Getreide trotz des billigen Preises ohne Begehr bleibt und das Angebot die Nachfrage bei weitem übersteigt. Dieser Umstand erscheint umso bemerkenswerther, als, wie bekannt, erst in allerjüngster Zeit noch der Minister des Innern die unverhältnißmäßige Höhe des Brodpreises zum Gegenstand eines Erlasses an die polizeilichen Behörden gemacht hat.

— So weit bisher Nachrichten über die Wißmann'sche Expedition vorliegen, lassen sie einen befriedigenden Fortgang derselben erkennen; allerdings darf hierbei nicht übersehen werden, daß gerade der erste Theil des Weges, von Chinde am Sambesi und Schire aufwärts bis zu den Murchisonfällen die wenigsten Schwierigkeiten bietet. Dem „Hamb. Korr." wird darüber geschrieben:

Der Sambesi und Schire sind bis dahin sowohl für die von Wißmann mitgeführten Stahlböte und Leichterschiffe, sowie auch für den Schleppdampfer „Pfeil" fahrbar, so daß bei genügender und gewissenhafter Aufsicht, die unter Major von Wißmanns Leitung gewiß nicht mangelt und durch die Dreitheilung der Expedition und deren etappenweises Vorgehen zweifellos erleichtert wird, eine Gefährdung des Transports in irgend einer Beziehung nicht zu erwarten ist. Die ersten größeren Schwierigkeiten beginnen erst, sowald es sich darum handelt, bei Katungas unterhalb der Murchisonfälle, wo Wißmann das erste Stationslager beziehen will, die erforderliche Anzahl von Trägern für den Transport zu Lande bis Matope, wo der Schire wieder schiffbar wird, zusammenzubringen. Dieselben springen auch dem Laien in die Augen, wenn man sich die Größenverhältnisse des Dampfers vergegenwärtigt. Das Schiff ist ganz aus deutschem Stahl erbaut. Seine Länge beträgt 26 Meter, seine Breite 5 Meter, die ganze Tiefe vom Deck bis zum Kiel 2,6 Meter und sein Tiefgang 1,6 bis 2 Meter. Der Dampfer hat sechs, durch eiserne Schotten getrennte Abtheilungen, eine zur Aufnahme von Maschine und Kessel, eine für Holz zur Feuerung, eine als Wohnraum für vier Weiße. Blos für einen Personentransport bestimmt, kann das Schiff 6 Weiße und 50 Schwarze aufnehmen. Die Maschine besteht aus 2 Hochdruckzylindern von 120 Pferdekräften, die Fahrgeschwindigkeit beträgt $8^1/_2$ Knoten in der Stunde. Der größtmögliche Feuerungsvorrath umfaßt 48 Kubikmeter Holz und reicht für 72 Stunden ununterbrochener Fahrt. Jeder Zylinder ist allein verwendbar, ebenso jeder der beiden Kessel. Segel können die Dampfkraft ergänzen und eventuell ersetzen. Das Gesammtgewicht des Schiffes aber beläuft sich auf 85,000 Kilo, so daß, die Trägerlast zu 25—30 Kilo, wie im Allgemeinen üblich, berechnet, insgesammt mehr als 3000 Träger zur Fortschaffung des Dampfers über das Schirehochland erforderlich sind. Da die Eingeborenen im Allgemeinen weniger leisten als Wanjamwesi, so wird Major von Wißmann versuchen, nach dem Lager bei Katungas die besten Wanjamwesiträger zusammenzuziehen. Die hier und da laut gewordene Annahme, als ob ein Vordringen über Katungas hinaus nach Matope nur erst erfolgen werde, wenn die Gesammtzahl der Träger zusammengebracht worden ist, geht von einer irrigen Voraussetzung aus. Wißmann will bei Katungas zwar seine ganze Expedition zusammenziehen, d. h. das Eintreffen des ihm folgenden Dr. Bumiller und Barons v. Eltz abwarten, aber er will dann nicht mit der ganzen Karawane weiterziehen, sondern gleichfalls wieder abtheilungsweise vorgehen, und zwar so, daß die erste Trägerkolonne, wenn sie bei Matope ihre Last niedergelegt hat, den nur etwa zehn deutsche Meilen langen Weg nach Katungas zurückkehrt, um neue Lasten zu holen. Auf diese Weise wird zwar der Uebergang über das Schirehochland eine längere Spanne Zeit in Anspruch nehmen, aber Wißmann macht sich mehr oder minder unabhängig von den englischen Behörden und Missionen, die zwar jede nur mögliche Hülfe in Aussicht gestellt haben, aber, wie ja die Erfahrung leider nur allzu oft gelehrt, es mit derartigen Versprechungen nicht gar zu ernst nehmen. Der Weg über das Schirehochland ist in seinem ersten Drittheil bis Blantyre, eine „fahrbare" Straße, die von den Engländern sogenannte Stewartstraße, die über allmälig aus der Ebene bis zu einer Höhe von 3000 Fuß ansteigendes bergiges Terrain führt nördlich vorbei an Mandala, der Hauptstation der afrikanischen Seen-Gesellschaft. Von Blantyre bis Matope führt nur ein sehr beschwerlicher Bergpfad über das Gebirge, der die Möglichkeit, Zugthiere zu benutzen, wie es Wißmann für die Strecke Katungas bis Blantyre beabsichtigt, einmal der durch die Beschaffenheit des Terrains gebotenen Schwierigkeiten wegen und zum anderen Theil wegen des häufigen Vorkommens der Tsetsefliege ausschließt. Wie Major v. Wißmann diese Schwierigkeiten überwindet, und ob er es nicht vorziehen wird, eine gangbarere, von den Engländern häufiger benutzte, allerdings weitere Route zu wählen, wird man seiner Entscheidung an Ort und Stelle überlassen müssen.

— Der Neffe des Kaisers Franz Josef und älteste Sohn des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este wird im Monat Dezember eine ungefähr elf Monate umfassende überseeische Reise unternehmen. Diese Reise soll nicht allein der Belehrung dienen und dem jungen Erzherzog Gelegenheit bieten, die ferne Welt aus eigener Anschauung kennen zu lernen, sondern es sollen auch in ausgedehnterem Maße, als dies bisher durch die verschiedenen Missionen von Kriegsschiffen der österreichisch-ungarischen Marine der Fall war, handelspolitische Interessen verfolgt werden. Es soll ein großes modernes Kriegsschiff nach den Gewässern Ostindiens, Ostasiens und Australiens entsendet werden, nachdem bisher die wichtigen kommerziellen Interessen nur ungenügend durch verhältnißmäßig kleine Kriegsschiffe vertreten werden konnten. Es schweben zur Zeit zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung Verhandlungen bezüglich der Regelung der finanziellen Frage, und es ist nach dem augenblicklichen Stande der Angelegenheit kaum zu zweifeln, daß die Absicht zur Ausführung gelangen wird. Für diesen Fall wird der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este einen Theil seiner Weltreise an Bord dieses Schiffes zurücklegen. Nachdem das Kriegsschiff seine Mission erfüllt hat, wird sich der Erzherzog, wie die „Neue Freie Presse" erfährt, wahrscheinlich in einem Hafen Neuseelands zur Fortsetzung der Weltreise auf einem Privatdampfer nach Amerika einschiffen. An Bord des Kriegsschiffes wird der Erzherzog als Prinz des kaiserlichen Hauses reisen und als solcher auch bei allen Empfängen in den überseeischen Landen offiziell fungiren. Dagegen wird er während des zweiten Theiles seiner Reise auf dem Privatdampfer strengstes Inkognito wahren. Es ist wahrscheinlich, daß der Erzherzog während seines Aufenthaltes in Amerika die Weltausstellung in Chicago besuchen wird.

** Wenn bei der Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk, das Kleingewerbe, die Seefischerei u. s. w. der Sparsamkeitsgesichtspunkt in erster Reihe stehen soll, so wird man ihm vornehmlich in der Gestaltung des Verfahrens bei den Feststellungen der Entschädigungen Rechnung tragen können. Im Unterschiede vom Verfahren bei der Invaliditäts- und Altersversicherung, bei welchem es sich nur um die Feststellung von Renten handeln kann, sind bei der Unfallversicherung auch Kosten für das Heilverfahren, Beerdigungskosten u. s. w. festzustellen. Nach dem Unfallversicherungsgesetze vom 6. Juli 1884 liegt diese Aufgabe der Genossenschaft ob. Die letztere setzt durch Statut fest, ob der Genossenschafts- oder der Sektionsvorstand über die Höhe der zu bewilligenden Kosten entscheidet. Jedenfalls tritt hier immer ein ganzes Kollegium in Thätigkeit. Bei der Unfallversicherung für das Handwerk würde es sicherlich viel zu beschwerlich, auch, da die Organisation kaum so auf ehrenamtliche Thätigkeit gegründet werden kann, wie bei der bisherigen Unfallversicherung, zu kostspielig sein, die Feststellung der genannten Kosten den leitenden Verwaltungsstellen zu übertragen. Es wäre vielmehr angezeigt, diese Aufgabe den Vertrauensmännern, die auch hier in den einzelnen Orten gewählt werden müßten, zuzuweisen. Ja, man könnte wohl gar erwägen, ob es nicht angezeigt wäre, den Vertrauensmännern auch die Feststellung der vorübergehenden Renten zu übertragen. Jedenfalls würde dabei der ganze Verwaltungsapparat viel schneller arbeiten, als wenn die Feststellung aller Entschädigungen am Sitze der leitenden Stellen erfolgen müßte. Gegen einen Mißbrauch dieser Befugnisse wird durch die Möglichkeit der Berufungen an die Schiedsgerichte Vorsorge getroffen sein. Die Schiedsgerichte für die neue Unfallversicherung brauchten auch nicht besonders geschaffen zu werden. Wenn die Organisation der Unfallversicherung des Handwerks territorial gebildet würde, so würde sich von selbst die Uebertragung der schiedsgerichtlichen Funktionen dieser Versicherungsart an die Schiedsgerichte ergeben, welche für die Alters- und Invaliditätsversicherung gebildet sind und von welchen in Preußen bekanntlich in jedem Kreise eines vorhanden ist.

— Wahrscheinlich am Donnerstag über acht Tage dürfte die Wahl des neuen Oberbürgermeisters von Berlin stattfinden. Die Verhältnisse haben sich jetzt so geklärt, daß außer dem Bürgermeister Zelle keine andere Kandidatur in Betracht kommt. An der Bestätigung desselben dürfte wohl nicht zu zweifeln sein.

** Die Entschiedenheit, mit welcher die Hamburger Behörden bestrebt sind, in den einmal als schlecht erkannten sanitären Zuständen Wandel zu schaffen, wird sicherlich überall mit Befriedigung aufgenommen und es ist darum sehr bedauerlich, daß seitens eines Theiles der Presse die heftigen Angriffe auf das Hamburger Gemeinwesen nicht eingestellt werden. Was die seitens einiger Blätter in Aussicht gestellte Aktion der Reichsregierung gegen Hamburg betrifft, so liegt diesen Mittheilungen ebensowenig irgend eine Thatsache oder ernsthaft zu nehmende Anregung Grunde, wie der neuesten Sensationsnachricht, daß „in der Reichs-Cholera-Kommission Minister Dr. von Bötticher das Verhalten der Hamburger Behörden in schärfster Weise getadelt und besonders die geringe Vorsicht, welche die Medizinalkommission im Bunde mit der Polizei dabei an den Tag gelegt, gerügt habe". An der ganzen Mittheilung ist kein Wort wahr. Die „Reichs-Cholerakommission", worunter wahrscheinlich die am 27. v. M. auf Anregung des Reichskanzlers im Reichsamt des Innern versammelt gewesene Kommission zu verstehen ist, welche die inzwischen bekannt gegebenen Ergänzungen der früher vereinbarten Maßnahmen gegen die Cholera beschlossen hat, tritt übrigens heute wieder zu einer Sitzung zusammen.

— Im „Hannoverschen Courier" lesen wir: „Die Mittheilung, daß die in Folge des Ausbruchs der Cholera recht drastisch hervorgetretenen Uebelstände in der Hamburger Stadt- und Staatsverwaltung seitens des Bundesrathes zum Gegenstande staatsrechtlicher Erörterungen gemacht werden sollen und daß die Initiative dazu nöthigenfalls von Preußen und Sachsen werde ergriffen werden, wird allenthalben große Befriedigung hervorrufen. Es hat sich herausgestellt, daß die Hamburger Verwaltung, die im Wesentlichen in den Händen einer Anzahl sehr selbstbewußter Patrizierfamilien ruht, durchaus unzulänglich ist und darum einer Reform an Haupt und Gliedern dringend bedarf. Sollte man sich dieser Erkenntniß in Hamburg selbst verschließen, so dürfte die Befugniß, hier einzugreifen, für den Bundesrath unschwer aus den Artikeln 74, 76 und 78 der Reichsverfassung hergeleitet werden können, zunächst kommt es darauf an, den sanitären Mißständen in Hamburg abzuhelfen. Wie dies geschehen kann, haben wir wiederholt ausgeführt. Aber Hilfe thut dringend noth."

Nach Artikel 74 der Verfassung soll jedes Unternehmen gegen die Existenz, die Integrität, die Sicherheit oder die Verfassung des Reiches, sollen Beleidigungen des Bundesrathes und Reichstages, sowie deren Mitglieder u. s. w. in den einzelnen Bundesstaaten ebenso bestraft werden, wie Angriffe auf die eigenen staatlichen Institutionen und deren Vertreter. § 76 stellt fest, daß Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten auf Anrufen des einen Theils durch den Bundesrath erledigt werden können und daß Verfassungsstreitigkeiten dort, wo nicht eine besondere Behörde zu deren Entscheidung bestimmt ist, durch gütlichen Ausgleich seitens des Bundesraths, andernfalls durch die Reichsgesetzgebung zu erledigen sind. § 78 aber lautet: Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung. Sie gelten als abgelehnt, wenn sie im Bundesrathe 14 Stimmen gegen sich haben. — Der übrige Inhalt des Paragraphen berührt die Reservatrechte der süddeutschen Staaten.

Wir verstehen nicht, wie man auf Grund dieser Bestimmungen gegen die Hamburger Stadt- und Staatsverwaltung vorgehen will; wir sehen nicht ein, weshalb man gegen ein leistungsfähiges Staatswesen, das aus großartigen Gesichtspunkten von einer selbstgewählten Regierung tüchtig geleitet wird, mit Acht und Bann vorgehen will, und wir können nicht begreifen, weshalb gerade ein nationalliberales Blatt von der Bedeutung des „Hann. Courier" sich dazu hergiebt, den Feldzug gegen das liberale Hamburg zu eröffnen. Durch Majoritätsbeschluß im Bundesrath soll eine „Reform der Hamburger Verwaltung an Haupt und Gliedern" durchgeführt werden und die Aussicht darauf erfüllt den „Hann. Courier" mit „großer Befriedigung"! Dieser Angriff auf eine ohnehin mit der Epidemie auf Tod und Leben ringende unglückliche Stadt ist wenig brüderlich und nach Lage der Dinge völlig unberechtigt. Eine Agitation für ein Seuchengesetz im Reiche ist am Platze, aber Feindseligkeiten gegen die unglückliche Stadt, weil dort die sanitären Einrichtungen sich der unerwarteten Plage nicht gewachsen zeigten, sind jetzt gewiß nicht angebracht. Wir glauben, daß Hamburg, nachdem die augenblickliche Noth vorüber, die größte Energie entfalten wird, bessere Einrichtungen für Wasserzufuhr und Kanalisation unter Aufgebot beträchtlicher Mittel zu schaffen; wir hoffen, daß die traurigen Vorkommnisse dazu helfen werden, daß ein weitgreifendes Reichsgesetz durchgesetzt wird; wir fürchten aber, daß der vom „Hannov. Courier" eingeschlagene Weg nicht der richtige ist. Mit den angeführten Paragraphen der Reichsverfassung ist es überdies nicht einmal gelungen, die Junker von Mecklenburg zur Aenderung ihrer staatlichen Einrichtungen zu bewegen, trotzdem das Anrufen der Verfassungsgarantien in diesem Falle näher gelegen; warum sollte Senat und Bürgerschaft der freien Hansestadt Hamburg vor solcher dehnbaren Drohungen erschrecken?

Potsdam, 12. September. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser traf heute Nachmittag 3 Uhr 55 Minuten mittels Sonderzuges aus dem Manöverfelde bei Frankfurt a. d. Oder auf dem hiesigen Bahnhofe wieder ein und begab sich sofort zu Wagen nach dem Marmorpalais.

Halle a. S., 12. September. Die „Saale-Zeitung" erfährt aus Eisleben von einer dort stattgehabten Erderschütterung aus unbekannter Ursache, ferner von Wasserandrang in den Schächten und dem Sinken des salzigen Sees. Die Mansfelder Gewerkschaft soll die übliche Ausbeute-Abschlagszahlung unterlassen wollen.

Wiesbaden, 12. September. Großfürst Alexis von Rußland und die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin trafen hier gestern aus Homburg zum Besuch ihres Bruders, des Großfürsten Michael Michailowitsch, ein, um ihn zur Geburt seiner Tochter persönlich zu beglückwünschen, und kehrten Abends nach Homburg zurück.

Gräfin Romrod theilt dem „Rhein. Kurier" mit, daß die Nachricht ihrer Verheirathung unbegründet sei.

München, 12. September. (W. T. B.) Generallieutenant von Helvig, Kommandeur der ersten Division, ist heute Nachmittag an akuter Lungenentzündung gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. September. Der Kaiser hat, wie die „Allg. Z." meldet, dem in der vorigen Session des niederösterreichischen Landtages beschlossenen Armengesetz die Sanktion nicht ertheilt. Auf Antrag des Abgeordneten Gregorig wurde nämlich in dieses Gesetz die Bestimmung aufgenommen, wonach den katholischen Geistlichen eine Virilstimme in den zu schaffenden Bezirksarmenräthen eingeräumt wird, während alle von liberaler Seite gestellten Anträge, das gleiche Recht auch den anderen Konfessionen zu ertheilen, die erforderliche Unterstützung nicht fanden. Die Regierung hat nun diese Bestimmung beanstandet, weil dieselbe die Gleichberechtigung aller Konfessionen verletzt und mit dem Hinweise hierauf die Sanktion nicht in Vorschlag gebracht. Desgleichen hat sich die Regierung in einer Zuschrift an den Landesausschuß gegen jene Bestimmung ausgesprochen, welche die Heranziehung der Sparkassen mit 1 Prozent des Reinerträgnisses für die Zwecke des Armenfonds fordert.

Für das durch den Tod des Abgeordneten Herbst erledigte Mandat der Innern Stadt Wien ist der frühere demokratische Abgeordnete Dr. Ferdinand Kronawetter als gemeinsamer Kandidat der Liberalen und Demokraten aufgestellt worden. Es ist sehr zu billigen, daß die vereinigte deutsche Linke sich endlich eines Besseren besonnen und ihren durch nichts gerechtfertigten Widerstand gegen diese Kandidatur aufgegeben hat.

Wien, 12. September. (W. T. B.) Kaiser Franz Josef ist gestern zu den Manövern bei Fünfkirchen abgereist.

Wien, 12. September. (W. T. B.) Anläßlich des Namensfestes des Kaisers Alexander von Rußland fand gestern in Schönbrunn ein Hofdiner statt, welchem die Erzherzöge Karl Ludwig, Wilhelm und Rainer, der derzeitige russische Geschäftsträger Botschaftsrath Fürst Kantakuzene mit dem Personal der russischen Botschaft, der Ministerpräsident Graf Taaffe, die Minister Graf Kalnoky, Freiherr von Bauer, Graf Welsersheimb und von Szögyenyi, sowie andere Würdenträger beiwohnten. Kaiser Franz Josef brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser von Rußland aus.

Der Prozeß gegen den ehemaligen Finanzdirektor der Bukowina Trycienenieckí und Genossen wegen Zolldefraudation hat heute begonnen; die Verhandlungen dürften achtzehn Tage dauern.

Fünfkirchen, 12. September. (W. T. B.) Kaiser Franz Josef traf kurz vor zwölf Uhr Mittags hier ein und wurde von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser begab sich alsbald nach der bischöflichen Residenz, wo er von der gesammten Geistlichkeit empfangen wurde.

Frankreich.

Paris, 12. September. Gestern Nachmittag entstand in Folge einer Gasexplosion im Theater Cluny während der Vorstellung eine Panik. Indeß erreichten die Anwesenden meist unverletzt die Straße. Durch die Explosion wurde ein Maschinist, ein Elektriker und zwei Hülfsarbeiter verwundet.

Im Ausstandsgebiet von Carmeaux ist die Ruhe wieder hergestellt. Die Abgeordneten Rocher, Baudin, Calvinhac und Ferroul machen fortgesetzt Nachts mit den Ausständischen Patrouillendienst. Die Gendarmerie ist bisher nicht eingeschritten. Die Nacht ist vollständig ruhig verlaufen. Zu den gefürchteten Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht ist es nicht gekommen; eine stärkere Kavallerie-Abtheilung ist eingetroffen.

Italien.

Genua, 12. September. (Hirsch's T. B.) Der französische Admiral Riennier giebt am Dienstag an Bord des Kriegsschiffes „Formidable" einen großartigen Ball. Das Königspaar hat die vom Admiral Riennier an sie ergangene Einladung zu diesem Ball angenommen.

Genua, 12. September. (W. T. B.) Der König verlieh dem Admiral Riennier, welcher bereits Großoffizier des Mauritius- und Lazarus-Ordens ist, den Groß-Orden desselben Ordens.

Der König wird heute den Besuch der Geschwader nach der Reihenfolge der Ankerplätze vornehmen. Gestern früh machte der König inkognito, von dem Vize-Präsidenten Gravero begleitet, einen längeren Besuch in der Ausstellung.

Bulgarien.

In Nr. 887 der „Swoboda“ finden wir in russischer Sprache eine Entgegnung von Rußki (bekanntlich Herr Jacobsohn) auf die „Nowoje Wremja“, welche in Anlaß der Veröffentlichung der von der russischen Regierung für Mitglieder der Räuberbande des Kosto Iwanow Giurdschelikow ausgestellten Pässe bemerkt hatte, es sei bloße Kanzleiformel, wenn der Inhaber des Passes „dem besonderen Wohlwollen und der Unterstützung“ empfohlen werde.

Zunächst führt nun Rußki ein geheimes Zirkular des asiatischen Departements an, welches an die russischen Vertreter im Orient gerichtet ist und ausdrücklich bestimmt, daß Pässe in dieser Form nur Gesandtschafts- und Konsulatsbeamten, Mitgliedern der geheimen Polizei und solchen Personen auszustellen seien, „welche der kaiserlichen Regierung Dienste geleistet hätten“. Es wird darauf die Frage behandelt, welche Dienste ein gemeiner Räuber der russischen Regierung habe leisten können und behauptet, dieser Räuber habe sich verpflichtet, ein Attentat auf den Prinzen Ferdinand zu unternehmen, der nach russischer Anschauung außerhalb der Gesetze stehe!!

Schließlich heißt es: „Ganz Europa bezeugt, daß russische Gesandte in Konstantinopel, Belgrad und Bukarest Räuber verstecken und Straßenmörder unterstützen, indem sie ihnen Waffen, Geld und russische Pässe liefern. Die russische Presse behauptet das sei erlogen. Die bulgarische Regierung beweist an der Hand von Dokumenten, daß Anschläge gegen das Leben Sr. Hoheit des Fürsten von Agenten der russischen Regierung angestiftet worden und daß die Ermordung des Finanzministers Beltschew in Folge von Zahlungen stattfand, welche die russische Botschaft und das slavische Wohlthätigkeits-Komitee gethan hatten. Das „Journal de St. Petersbourg“ erklärt auf Befehl jene Dokumente für falsch. Nun druckt die „Swoboda“ den Text des dem Räuber ertheilten Passes und die „Nowoje Wremja“ erledigt die Sache, indem sie erklärt, es seien Kanzlei-Phrasen (!), um dadurch die öffentliche Meinung Europas irrezuführen und die Thatsache zu vertuschen, daß die russische Vertretung in Rumänien Räuber und Mörder unterstützt.“ .....

Demgegenüber scheint es doch sehr an der Zeit, daß die russische Regierung den Beweis liefert, daß jene Dokumente unecht sind. Die bloße Behauptung widerlegt nichts!

Amerika.

Newyork, 12. September. (W. T. B.) Ein Telegramm des „New-York Herald“ aus Panama besagt, nach Meldungen aus Venezuela beschied der Gouverneur von La Guayra auf Befehl des Diktators Mendoza eine große Anzahl Kaufleute nach seinem Amtssitz und erklärte ihnen, er werde sie gefangen halten, bis sie Lösegeld bezahlt haben würden. Unter den darauf gefangen genommenen Kaufleuten befanden sich der deutsche, holländische, schwedisch-norwegische, belgische, argentinische und kostarikanische Konsul und der nordamerikanische Vizekonsul. Der amerikanische Konsul verlangte, unter Unterstützung des spanischen, englischen und französischen Konsuls, die Freilassung der Konsuln. Als der Gouverneur zögerte, gingen die im Hafen befindlichen holländischen, französischen, spanischen und deutschen Kriegsschiffe unter Dampf; andererseits machten sich die venezuelischen Truppen kampfbereit. Inzwischen forderte der Diktator Mendoza jedoch den Gouverneur auf telegraphischem Wege auf, die Gefangenen frei zu lassen. Nachdem letzteres geschehen war, erklärte der Gouverneur, die Interessen der Ausländer würden künftig respektirt werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. September. Von der „Magdeburger Zeitung“ wird unter dem 10. d. die Behauptung aufgestellt, daß der Minister des Innern die Polizeibehörden auch außerhalb Berlins auf die §§ 73 und 74 der Gewerbeordnung mit den bekannten Bestimmungen über den Handel mit Backwaaren hingewiesen habe und die Verfügung des hiesigen Polizeidirektoriums als Beweis dafür angeführt. — Wie uns von kompetenter Seite mitgetheilt wird, ist das nicht richtig. Wenigstens hat der hiesige Herr Polizeidirektor die diesbezügliche Verfügung bereits früher und aus eigener Initiative erlassen, ehe ihm von dem Erlasse des Minister des Innern an das Berliner Polizeipräsidium etwas bekannt war, und kennt den letzteren auch nur durch Zeitungsnachrichten. Die Verfügung bezweckt auch nur, für Stettin statistisch festzustellen, wie weit das Billigerwerden des Getreides hier jetzt auch eine Vergrößerung der Backwaaren herbeigeführt hat. Uebrigens ist die Dauer des Aushangs von dem Herrn Polizeidirektor selbst laut neuerer Bekanntmachung auf 14 Tage ermäßigt.

* Zufolge einer Bekanntmachung der Polizeibehörde hat sich die Drogenhandlung von W. Wagner, Lastadie, in liebenswürdigster Weise erboten, während der Cholerazeit täglich ca. 150 Pfund gekochten Pfeffermünzthee sowie Kalkmilch an die ärmere Bevölkerung unentgeltlich zu verabfolgen.

* Nach einer Bekanntmachung des Herrn Polizeidirektors ist mit Rücksicht auf die hier herrschende Cholera das Abhalten öffentlicher Lustbarkeiten verboten.

Da die Anzahl der auf den Straßen sich herumtreibenden betrunkenen Personen eine auffallend große ist, bei der herrschenden Cholera aber die größte Nüchternheit geboten erscheint, so bringt der Herr Polizeidirektor die Verordnung der kgl. Regierung zu Stettin vom 29. April 1838 in Erinnerung, wie sie im Annoncentheil unserer heutigen Nummer abgedruckt ist.

— Wer ich bin und wo ich wohne, will ich nicht verrathen; aber meine Geschichte muß ich erzählen und dabei bemerken, daß dieselbe auf Wahrheit beruht und sich in der Schulklasse eines pommerschen Städtchens abgespielt hat. Ich bin ein Junggeselle und besitze eine unbesiegbare Feigheit schönen Frauen gegenüber. Dies zur Erklärung meiner Situation vorweg. Sitze neulich in der I. Mädchenklasse wohlgemuth und ahnungslos. Plötzlich klopft es. — Herein! — Die Thür geht auf und herein schwebte in graziöser Bewegung mit artigem Knix ein Fräulein: jung! reizend!! feurig!!! — Donnerwetter! — Ich gerieth in eine Verlegenheit, wie sie größer zehn Schulräthe mit einem Male bei mir nicht hervorzurufen vermögen. Das Fräulein kam auf mich zu und reichte mir mit dem angenehmsten Lächeln die Hand. Mein schüchternes Herz übergoß mein Gesicht mit Purpurröthe, und als ich ein Wort scheinbarer Entrüstung hervorbringen wollte (der Kinder wegen fühlte ich mich dazu gezwungen), entrang sich meiner Brust nur ein ergebungsvoller Seufzer. „Sie entschuldigen meine Kühnheit, liebster Herr Lehrer,“ legte sie mit unglaublicher Zungengelenkigkeit los, „Sie haben vor sich die Schauspielerin Amalie Pfennig!“ — „Mir sehr angenehm!“ stammelte ich dazwischen. — „Meine ersten Rollen waren Pagenrollen am Berliner Schauspielhause. Dann habe ich debutirt in Paris, Wien, Moskau, Kopenhagen und jetzt weile ich hier zum Besuch in diesem Städtchen. Soeben erhielt ich die Nachricht, daß ich von einem der größten Berliner Theater als Soubrette mit einer Monatsgage von 500 Mark auf drei Jahre engagirt bin. Gott! ich bin so erfreut. Die ganze Welt lacht mich an! Ich möchte alle Menschen küssen!“ Dabei drückte sie meine Hand recht herzhaft und sah mich einen Augenblick schweigend an. Meine Purpurröthe war einer fahlen Blässe gewichen und mühsam brachte ich die Frage hervor: „Aber, schönstes Fräulein, weshalb beichten Sie mir, einem Unbekannten, dies alles?“ — „Unbekannt? Liebster Herr Lehrer, Sie sind mir hier am Orte die einzige sympathische Persönlichkeit. Von Ihnen habe ich nur Gutes gehört, nämlich durch meine Schwester. Jene Waise, welche kürzlich aus Berlin hier untergebracht wurde, ist meine Schwester. Alle sind hier hart gegen sie. Sie allein haben sich ihrer liebevoll angenommen. Sehen Sie, Sie haben meine Schwester in Ihrer Klasse. Ach, da bist Du ja, liebe Gertrud! Komm, Du sollst mit mir nach Berlin! Du sollst bei mir wohnen. Freue Dich doch mit mir!“ Dabei ließ sie meine Hand los, erfaßte ihre Schwester beim Kopfe und küßte sie recht herzhaft ab. Ich stand stumm und sah rathlos zu. Plötzlich hatte sie mich wieder an der Hand: „Ich habe eine große Bitte an Sie, lieber Herr Lehrer, ich muß heute noch nach Berlin und möchte noch einige Stunden mit meiner Schwester zusammen sein. Geben Sie ihr die übrigen Stunden frei. Ach, gestatten Sie es, ich wäre Ihnen so dankbar.“ — Und um mich aus meiner peinlichen Lage zu befreien, erklärte ich freundlich: „Nehmen Sie sie nur mit, mein Fräulein!“ — Kaum hatte ich das aber auch gesagt, so legte sie ihren warmen Arm um meinen Nacken. Ich wollte entsetzt zurückweichen; aber es war zu spät — ein schallender Kuß lohnte in demselben Augenblick meine Gefälligkeit. Donnerwetter, das war ein kräftiger Stoß an mein Junggesellenherz. Ich kam erst richtig zur Besinnung, als sich die Thür hinter meiner Schülerin und ihrer Schwester schloß und bedauerte aus mehrfachen Gründen, daß sich diese Geschichte nicht unter vier Augen abgespielt hatte. — Meine Schülerinnen kicherten. Und wo ich mich heute sehen lassen mag — überall grinsen mich vergnügte Gesichter an. Man gratulirt mir und beneidet mich wegen dieser Scene. O! Diese verderbte Welt! Nun ja, ich will ehrlich sein, mir war dieser Besuch auch lieber, als der einer keifenden empörten Mutter.

* Den Direktoren **Stahl** und **Jüngermann** vom „Vulkan“ ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* Dem Zimmermeister Karl **Overbeck**, dem Montagemeister Martin **Däge** und den Arbeitern August **Laabs** und Wilh. **Kliewe**, sämmtlich von der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulkan“ zu Bredow, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* Dem Lieutenant zur See **Nordmann**, dem Ober-Matrosen Henry **Bernecker** und dem Schiffsführer Wilhelm **Kluth** zu Frauendorf ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Aus den Provinzen.

♂ **Bülow**, 11. September. Das jährliche Prämienschießen für die Mitglieder der hiesigen Schützengilde fand am Sonntag Nachmittag im Schützenhause statt. Während des fröhlichen Wettkampfes konzertirte die Voß'sche Musikkapelle im Schützenhausgarten. Die 7 Preise, welche gebildet worden waren, bestanden in einem Kaffee-Service, einer Menage, einem Messingkessel, einem Schirmständer, einem Pfeffer- und Salzservice, einem Liqueurservice und einigen Tellern. Die besten Schützen, welche die Gewinne errangen, waren die Herren Tischlermeister Thomas, Rentier Kempe, Kupferschmiedemeister E. Bluhm, Schuhmachermeister Tieren, Malermeister Raschert, Schuhmachermeister Julius Schmidtke und Schuhmachermeister Paul Meseck.

§ **Jastrow**, 11. September. Da im Laufe des verflossenen Schuljahres ein großer Theil der Zöglinge hiesiger Präparandenanstalt die Aufnahme in ein evangelisches Lehrer-Seminar erlangt hat, so ist eine Neuaufnahme nöthig geworden, zu welcher Meldungen schon jetzt angenommen werden. Der neue Kursus beginnt am 15. Oktober. Wenngleich die Anstalt zunächst für Westpreußen eingerichtet ist, so können nach bestandener Aufnahme-Prüfung die ausgebildeten jungen Leute doch auch in jedes andere Seminar des Staates eintreten, was früher nicht der Fall war. Die Anstalt, welche unter ministerieller Bestätigung gegründet ist und unter direkter Staatsaufsicht steht, hat zunächst zwar die gewöhnlichen Ziele des Volksschullehrerberufes im Auge, doch kann auch durch längeres Verweilen auf die höheren Ziele (Mittelschullehrerberuf) die gebührende Rücksicht genommen werden. Die Quartiere sind am Orte sehr billig und übersteigen nicht den Betrag von 20 Mark pro Monat. Würdige Zöglinge erhalten recht ansehnliche Unterstützung aus Staatsfonds.

○ **Aus Westpreußen**, 11. September. Durch die allerhöchste Gnade Sr. Majestät ist drei ehemaligen Reservisten und Landwehrleuten, welche wegen eines Vergehens bei einer Kontrollversammlung seit dem 23. Oktober 1888 im Zuchthause zu Mewe eine 6 bez. 6½ Jahre lange Gefangenschaft zu verbüßen hatten, der Rest der Strafe erlassen worden. Dieselben sind am 6. d. sofort eingekleidet und in Freiheit gesetzt worden. — Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh ist im Westen der Provinz fast ganz erloschen; dagegen werden vereinzelte Fälle im östlichen Theile derselben gemeldet. Die strengen Absperrungsmaßregeln der Behörden dürften aber eine allgemeine Verbreitung dieser übrigens sehr milde auftretenden Seuche verhindern. — Sehr geklagt wird über die höchst unergiebige Futterernte; manche Wiesen liefern einen so geringen zweiten Graswuchs, daß sie garnicht gemäht werden, sondern man es vorzieht, sie abweiden zu lassen. Da die Aufhebung der Rindviehmärkte die Gelegenheit zum Verkaufe magerer Rinder hindert, so nehmen viele Landwirthe zu Kraftfutter ihre Zuflucht, um durch Mästung wenigstens einen Theil des überflüssig gewordenen Viehbestandes an Fetthändler loswerden zu können.

Vermischte Nachrichten.

— Angesichts der, in Folge der abnorm ungesunden Witterung allerorts auftretenden Verdauungsbeschwerden und Erkrankungen der Verdauungsorgane, wie Cholerine, Brechdurchfall, Diarrhöen, ist die Wahl eines passenden täglichen Getränkes, welches nicht nur die Verdauungsorgane gegen derartige Krankheiten widerstandsfähig macht, sondern gleichmäßig dem Körper nährende Stoffe und somit Kraft zuführt, von größter Bedeutung. Dr. Michaelis' Eichel-Kakao ist ein solches, indem er in Folge seines Gehaltes an gerbsäurehaltigem Extrakt gerösteter Eicheln ungemein kräftigend auf den Verdauungskanal und insbesondere als Antidiarrhoeikum wirkt. Dr. Michaelis' Eichel-Kakao ist, mit Wasser oder Milch gekocht, ein wohlschmeckendes Getränk wie Chokolade und kann daher nicht genug als Ersatz für Kaffee und Thee empfohlen werden. Dr. Michaelis' Eichel-Kakao wird in der bekannten Chokoladen-Fabrik von Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh. hergestellt, und ist in allen Apotheken, den meisten Droguen- und Kolonialwaaren-Geschäften, sowie Konditoreien zu Mark 2,50 per ½ Kilo, Mark 1,30 per ¼ Kilo-Dose, sowie 50 Pfg. die Probedose käuflich.

— Als neuer **Beweis** dafür, daß die Vorzüglichkeit des, als besten Bitterliqueurs, weltberühmten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein auch in allerhöchsten Kreisen dauernd anerkannt wird, erfahren wir, daß, nachdem bereits vor mehr als 30 Jahren der hochselige Kaiser Wilhelm I. den verstorbenen Gründer der genannten Firma zum Hoflieferanten ernannt hatte, nunmehr auch Se. Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. geruht haben, den Sohn des Erfinders, Herrn Hubert Underberg, als den jetzigen alleinigen Inhaber der Firma H. Underberg-Albrecht zu Allerhöchst Ihrem Hoflieferanten zu ernennen.

— Der Aufruf, zu Gunsten der in Folge der Epidemie in Hamburg Nothleidenden Sammlungen zu bewerkstelligen, hat das Komitee, welchem die Veranstaltung einer Lotterie der Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen übertragen war, veranlaßt, den Ueberschuß zu diesem wohlthätigen Zwecke zu verwenden. Die Loose kosten bekanntlich pro Stück nur 1 Mark und sind durch die Rheinisch-Westfälische Bank in Berlin zu beziehen. Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck ist ein flotter Abfluß der Loose zu wünschen.

Börsen-Berichte.

Posen, 12. September. Spiritus loko ohne Faß (50er) —,—, do. loko ohne Faß (70er) 35,70. Still. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 12. September. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement —,—. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. Geräumt. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 27,00. — Stetig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 13,60 bez., 13,65 B., per Oktober 13,35 bez. u. B., per November-Dezember 13,17½ bez., 13,20 B., per Januar-März 13,42½ bez., 13,45 B. Fest.

Köln, 12. September, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 18,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 19,00, per November 16,00, per März —,—. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 15,00, fremder loko 19,25, per November 14,50, per März —,—. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 14,25. Rüböl loko 52,00, per Oktober 50,70, per Mai 51,20. Neuer hiesiger Weizen —,—. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 12. September, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September 67,25, per Dezember 67,25, per März 66,75, per Mai 66,75. — Ruhig.

Hamburg, 12. September, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per September 13,62½, per Oktober 13,30, per Dezember 13,20, per März 13,47½. — Stetig.

Pest, 12. September, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko niedriger, per Herbst 7,21 G., 7,23 B., per Frühjahr 7,64 G., 7,66 B. Hafer per Herbst 5,34 G., 5,36 B., per Frühjahr 5,58 G., 5,60 B. Mais per September-Oktober 4,80 G., 4,82 B., per Mai-Juni 1893 5,16 G., 5,18 B. Kohlraps per August-September 11,25 G., 11,30 B. — Wetter: Schön.

Paris, 12. September. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per September 21,50, per Oktober 21,80, per November-Februar 22,60, per Januar-April 22,90. Roggen beh., per September 13,90, per Januar-April 15,20. Mehl beh., per September 50,60, per Oktober 50,50, per November-Februar 50,60, per Januar-April 50,90. Rüböl träge, per September 54,00, per Oktober 54,25, per November-Dezember 54,50, per Januar-April 56,00. Spiritus ruhig, per September 46,25, per Oktober 44,50, per November-Dezember 44,25, per Januar-April 44,50. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Septemb. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl träge, per September 54,00, per Oktober 54,25, per November-Dezember 54,50, per Januar-April 55,75. Mehl beh., per September 50,70, per Oktober 50,60, per November-Februar 50,60, per Januar-April 50,90. — Spiritus fest, per September 46,75, per Oktober 45,00, per November-Dezember 44,50, per Januar-April 44,75.

London, 12. September, 4 Uhr 20 Min. Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Engl. Weizen ½ Sh. niedriger, fremder ruhig, mitunter etwas niedriger, Mais Abgeber bereit nachzugeben, runder ¼ Sh. niedriger, Gerste ruhig, russ. Hafer fest, von schwimmendem Getreide Weizen stetiger, sehr ruhig, Gerste ruhig, aber stetig, Mais fester. — Wetter: Trübe.

Fremde Zufuhren: Weizen 49,150, Gerste 16,230, Hafer 54,895 Quarters.

Glasgow, 12. September, Vm. 11 Uhr 5 M. Roheisen. Mixed numbres warrants 42 Sh. — d. Ruhig.

Viehmarkt.

Berlin, 12. September. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Seit Freitag waren nach und nach im Ganzen zum Verkauf gestellt: 3963 Rinder (darunter 110 Dänen und Schweden), 11,089 Schweine (darunter 1092 Dänen und 598 Bakonier), 2157 Kälber und 15,467 Hammel.

Das **Rinder**geschäft verlief äußerst schleppend bei geringem Export und weichenden Preisen und wird nicht unbedeutenden Ueberstand hinterlassen. Der 2. und 1. Klasse gehörten etwa 850 Stück an. Man zahlte durchschnittlich für 1. Qualität 56—60 Mark, 2. Qualität 48—55 Mark, 3. Qualität 40—46 Mark, 4. Qualität 33—38 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine in inländischer und dänischer Waare erzielten bei langsamem Handel und geringem Export nicht ganz die vorwöchentlichen Preise, wurden aber ausverkauft. Man zahlte für 1. Qualität 59 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 57—58 Mark, 3. Qualität 53—56 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Bakonier wurden ziemlich glatt zu gebesserten Preisen gehandelt und ebenfalls geräumt zu 50—51 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50 bezw. 55 Pfund Tara pro Stück.

Der reichliche Auftrieb an **Kälbern**, namentlich in schwerer Waare, verursachte ein recht schleppendes Geschäft zu sinkenden Preisen. Man zahlte für 1. Qualität 56—61 Pf., ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 46 bis 55 Pf., 3. Qualität 40—45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Aeußerst flau gestaltete sich aber der **Hammel**markt; geringere Waare ging im Preise zurück; feine, verhältnißmäßig wenig vertreten, hielt gut die vorwöchentlichen Preise. Man zahlte für 1. Qualität 42—46 Pf., beste Lämmer bis 54 Pf., 2. Qualität 32—38 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Magervieh war wiederum schwer verkäuflich; es bleibt von beiden Gattungen ziemlicher Ueberstand.

Telegraphische Depeschen.

Landsberg a. W., 12. September. Wie aus Drossen gemeldet wird, traf Se. Majestät der Kaiser heute früh um 5¾ Uhr daselbst ein und begab sich sofort nach dem Manöverfelde im Sternberger Kreise. Um 11 Uhr hat der Kaiser die Rückfahrt wieder angetreten.

Wien, 12. September. Eine Versammlung von 2000 Bauarbeitern beschloß die Entsendung einer Abordnung an den Kaiser, um demselben die Inangriffnahme der Wiener Verkehrsanlagen angesichts der jetzigen Nothlage nahe zu legen.

Wie verlautet, beabsichtigt die Betriebsgesellschaft der Orientbahn bei Eintritt einer günstigeren Stimmung der europäischen Effektenmärkte, die bereits seit längerer Zeit in Vorbereitung befindlichen Transaktionen in Angriff zu nehmen.

Prag, 12. September. Der vermißte Musikalienhändler Roggatz aus Neapel ist in dem Walde von Konigssaal von Gendarmen aufgefunden worden. Derselbe scheint am Verfolgungswahnsinn zu leiden und wurde ärztlicher Beobachtung übergeben.

Pest, 12. September. In Großwardein fanden gestern große Straßendemonstrationen statt, weil Kossuth nicht zum Ehrenbürger gewählt worden. Eine große Volksmenge, welcher eine schwarze Fahne vorangetragen wurde, durchzog die Straßen und begab sich schließlich vor das Haus des Bürgermeisters, um diesem eine Katzenmusik zu bringen.

Lens, 12. September. In der Grube Wingles ist ein neuer Ausstand ausgebrochen. Von 475 Arbeitern feiern 300.

Genua, 12. September. Zwischen Matrosen und Heizern des Admiralschiffes „Newark“ und italienischen Matrosen kam es in einem Restaurant zu einer blutigen Schlägerei, in deren Verlauf der intervenirende Wirth, sowie ein Heizer und ein Matrose erstochen wurden.

Letzte Nachrichten.

Bremen, 12. September. Der Aufsichtsrath des „Norddeutschen Lloyd“ hat beschlossen, dem hier in Bildung begriffenen Komitee zur Unterstützung der Nothleidenden Hamburgs mit einem Beitrag von 5000 Mark beizutreten.

Rotterdam, 12. September. Der Dampfer „Maas“ von der Linie Rotterdam-Hamburg traf in Hoek van Holland ein und erhielt nach der üblichen Quarantäne gestern Abend die Erlaubniß nach Rotterdam zu gehen. Bei der Ankunft des Dampfers hierselbst zeigte sich der Kapitän desselben, Hansen, unwohl. Da die Aerzte eine Cholerakrankung feststellten, wurde der Erkrankte nach dem Baracken-Lazareth gebracht, der Dampfer aber in Delfshaven unter Quarantäne gestellt und in strenge Beobachtung genommen.

Rotterdam, 12. September. Der unter choleraähnlichen Erscheinungen erkrankte Kapitän Hansen vom Dampfer „Maas“ ist heute Nachmittag gestorben; daß derselbe an asiatischer Cholera gestorben sei, ist amtlich nicht festgestellt. Bei einem beschäftigungslosen Arbeiter aber wurde ein neuer Fall von asiatischer Cholera konstatirt.

London, 12. September. Die unter dem Ministerium Salisbury untersagte sozialistische Manifestation auf Trafalgar-Square wird am 13. November stattfinden, als Protestation gegen das frühere Verbot.

Warschau, 12. September. Die hier in den letzten Tagen ununterbrochen stattgefundenen zahlreichen Verhaftungen werden mit dem neuerdings hartnäckig auftretenden Gerücht von der Ankunft des Zaren in Verbindung gebracht.

Belgrad, 12. September. Die Staatspulvermühle bei Krujevatz ist in die Luft geflogen. Vier Personen wurden getödtet.

Athen, 12. September. Der umfangreiche, dem Kronprinzen von der Nation geschenkte Wald von Manslares ist gestern Abend vollständig niedergebrannt. Der Wald hatte einen hohen Werth.

Newyork, 12. September. Die Villenvorstadt von Quebec, Hedley, ist fast gänzlich niedergebrannt, sodaß 120 Familien obdachlos geworden sind. Der Schaden beträgt eine Million Dollars. Die Mannschaften eines britischen Kriegsschiffes sowie diejenigen eines französischen Kreuzers leisteten wesentliche Hülfe.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 13. September 1892.

Zunächst noch trübes, nachher aufklärendes Wetter mit wenig veränderter Temperatur und mäßigen westlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 11. September, — 0,28 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 11. September, + 0,56 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 11. September, + 0,95 Meter. — **Oder** bei Breslau, 11. September, Oberpegel + 4,84 Meter, Unterpegel — 0,37 Meter. — **Warthe** bei Posen, 11. September, + 0,04 Meter. — **Netze** bei Usch, 9. September, + 0,76 Meter.

Berlin, den 12. September 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Rs.-Anl.	4%	107 25 G
do. do.	3½%	100,60 b
Pr. Consol. Anl.	4%	107,00 bG
do. do.	3½%	100,50 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,80 G
do. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98 20 B
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	98 30 b
Westpr. Pr.-Obl	3½%	96,25 G
Berliner Pfdbr.	5%	113 25 G
do. do.	4½	109 10 G
do. do.	4%	104,50 G
do. do.	3½%	98 70 G
Kur.- u. Neumärk	3½%	99,30 b
do. neue	3½%	98,10 b
do.	4%	—,—
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	—,—
do.	3½%	97,50 bG
do.	3%	86,10 bG
Ostpreuß. Pfdb.	3½%	96 40 b
Pommersche do.	3½%	97,40 b
do. do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101 90 b
do. do.	3½%	96,90 b
Sächsische do.	4%	102.70 G
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 70 G
Schl.-Plst.-Pfdl.	3½%	96,70 b
Westfälisch. do.	4%	102 70 b
do. do.	3½%	—,—
Westpr. rittersch.	3½%	97,30 b
Hannover. Rtbr.	4%	—,—
Kur- u. Neumärk.	4%	102,80 b
Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Pommersche do.	4%	102,90 b
do. do.	3½%	—,—
Posensche do.	4%	102 70 b
Preußische do.	4%	102 80 b
Rh. u. Westf. do.	4%	103 20 b
Sächsische do.	4%	103 00 G
Schlesische do.	4%	103,00 B
Schl. Holst. do.	4%	103 00 G
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 20 bB
Bayerische Anl.	4%	106,90 b
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 50 G
Hamburg. Rente	3½%	98 10 b
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97.90 bG
Pr. Präm.-Anl.	3½%	156,00 b
Bayer. Präm.-Anl.	4%	141,25 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,20 G
Meininger Guld.-Loose		27 60 b

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	42 25 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	94 90 G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	30,10 bB
Egyptische Anl.	3%	—,—
do. do.	3½%	—,—
Italienische Rente	5%	92,40 b
Mexican. Anleihe	6%	80,50 b
do. do. 20 L. St.	6%	83,25 b
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	12[illegible],50 G
Oesterr. Gold-R.	4%	98 20 B
do. Papier-R.	4⅕%	82 30 b
do. do.	5%	85,90 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 70 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,60 G
do. Cred. 100 1858	—	325 00 G
do. 1860er Loose	5%	125 25 bG
do. 1864er Loose	—	—,—
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,80 b
Rum. St.-A. Obl.	5%	101 80 bG
do. do. amortb.	5%	96 80 b
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	96 25 b
do. do. 1887	4%	—,—
do. Goldrente	6%	102,90 b
do. do. 1884 stpfl.	5%	102 90 b
do. (2. Orient) 1878	5%	66,10 b
do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
do. do. 1866	5%	—,—
do. Bodencr. neue	4½%	98 20 b
Serb. Gold-Pfdb.	5%	85,25 bB
do. Rente	5%	78,75 bG
do. do. neue	5%	78 75 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	95 60
Ungarische Papier-Rente	5%	85 75 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	46,25 b
Frankf. Güterb.	4%	72 60 G
Lübeck-Büchen	4%	146 10 b
Mainz-Ludwigh.	4%	114 75 b
Marb.-Mlawka	4%	58 90 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 40 b
Ostpr. Südbahn	4%	72 50 b
Saalbahn	4%	25,80 b
Stargard-Posen	4½%	102 50 G
Amsterd.-Rottd.	4%	102,50 b
Baltische Eis	3%	—,—
Dux-Bodenbach	4½	218 75 b
Gal. Carl-Lud.	4%	91 50 G
Gotthardbahn	4%	154 20 b
It. Mittelm.-B.	4%	104,90 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	—,—
Oestr. Frz.-Stsb.	4%	126 30 b
do. Nordwb.	5%	89,75 b
do. Lit. B. Elbth.	4%	96 90 B
Südöst. (Lomb.)	4%	41 50 b
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	206 75 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	114,80 b
Marb.-Mlawka	5%	104 40 b
Ostpreußische Südbahn	5%	109 75 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99 10 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	[illegible]	—,—
do. Lit. [illegible]	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	—,—
do. Starg.-Pos.	4%	101 75 G
Saalbahn	3½%	95 75 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 30 G
Gotthardb. 4. Ser.	4%	104 50 B
do. conv.	5%	—,—
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	80,60 bG
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,70 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,50 B
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76,20 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 20 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	—,—
do. do. Gold-Pr.	4%	100 90 B
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,00 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—
Brest-Grajewo	5%	—,—
Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—
do. do. Liv. St.	5%	—,—
Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Jelez-Orel gar	5%	—,—
Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99 00 b
Kozlow-Woronesch gar.	4%	82 50 b
Kursk-Charkow g.	4%	—,—
do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89,60 G
Kursk-Kiew gar.	4%	89.80 bG
Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Mosco-Rjäsan	4%	91 75 b
do. Smolensk. g.	5%	10[illegible] 60 b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,30 b
Rjasan-Kozlow g.	4%	89 60 G
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,70 G
Rybinsk-Bologoye	5%	—,—
Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Russ. Südwestbahn gar.	4%	93,90 b
Transkaukasisch. g.	3%	—,—
Warschau-Terespol	5%	100,90 G
Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 60 G
Wladikawkas gar.	4%	91 40 b
Zarskoe-Selo	5%	—,—
Northern Pacific II.	6%	110 90 b
Oregon Railway Nav.	5%	91 60 b

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,60 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 60 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 75 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,30 bG
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 G
do. do. do.	4%	102,00 bG
do. do. conv.	4%	102,00 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	95 20 G
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 75 B
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,00 G
Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	101 00 b
do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,50 G
Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. do. (rz. 100)	4%	103,00 G
do. do.	3½%	95,75 bG
do. do. Com. Obl.	3½%	95,70 bG
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. 6. (rz. 110)	5%	111,00 G
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 20 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
do. do. do.	4%	102,60 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	101 00 G
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	104 00 B
do. do. (rz. 110)	4%	101 00 G
do. do. (rz 100)	4%	100 50 bG

Bank-Papiere

	Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	—	63,75 bG
Berliner Cassenver.	8¼	135 60 G
do. Handelsges.	9½	143,5 bG
do. Prod.-Hdl.	—	—,—
Bresl. Disc.-Bank	9	100 25 bG
Darmstädter Bank	9	—,—
Deutsche Bank	10	162,50 bG
Dtsch. Genossensch.	8	118,80 G
Disc.-Command.	11	192 00 b
Dresdner Bank	10	144 60 bG
Nationalbank	8	116 75 b
Pomm. Hyp. conv.	6	111 75 G
Pr. Centr. Bod.	10	155,75 bG
Reichsbank	8½	149,40 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	133,60 bG
Bochum. Bgw. A.	6	—,—
do. Gußstfab.	—	139 60 bB
Bonifacius	13½	105 90 B
Borussia Bergw.	—	3,00 G
Donnersmarckh.	6	79,00 G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	69 00 G
Gelsenkirchener	12	137 00 b
Harkort Bergw.	—	85,00 bG
Hibernia	19	117 75 b
Hörder Bergw.	—	10,60 B
do. conv.	—	20.75 G
do. St.-Pr.	—	43,10 bG
Hugo	10	87,50 bB
Kön.- u. Laurah.	—	128,60 bB
Louise Tiefbau	—	74,50 B
Märk.-Westf.	—	268,00 bG
Oberschlesisch	5	57,25 b
Stolberg-Zink-H.	1½	47,60 b
do. do. St.-Pr.	8½	110,50 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—
Ahrens do.	0	47 75 B
Böhmisches do.	14	188,00 G
Bock do.	0	48 00 B
Bolle do.	6	68 50 b
Landré do.	8	135,50 G
Tivoli do.	4	—,—
Bredow. Zuckerf.	—	65,50 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	117 90 bG
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	74 25 B
Chem. Fabrik Oranienburg	7½	96 75 B
do. St.-Pr.	7½	160,50 bB
Chem. Fabrik Schering	19	235 00 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	—	125 00 bG
	12	124 25 bG
Chem. Fabrik Union	8	—,—
Brauer. Elysium	6	—,—
Möller u. Holberg	10	—,—
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 50 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—
Danz. Oelmühle	6	94 00 G
Dessauer Gas	10	163.00 B
Nobel Dyn. Trust	4	129 00 bG
G.-F. Hard.-Wien	—	246 25 G
Löwe u. Co.	18	226 50 G
Magd. Gas-Ges.	4½	91,50 G
Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	—,—
do. (Lüders)	—	180 00 G
Germaniawerke	—	138 60 bB
Hallesche	35	360 00 bG
Hartmann	—	136,50 G
Pomm. conv.	6	71,90 B
Schwartzkopf	—	223 25 bG
St. Vulc. L. B.	8	110 30 G
Nordd. Lloyd	7	112,90 b
Wilhelmshütte	—	60,50 G
Siem. Glas-Ind.	12	164,25 G
St.-B. Cementf.	5	85,90 b
Stral. Spielkart.	—	97,50 G
Gr. Pferdeb.-G.	12½	223 25 G
Carlsr. Pferdeb.	—	—,—
Stett. Pferdeb.	2½	63 50 B
N. St. Dampf.-C.	4	79,50 G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G
Berliner Feuer.	158	2200,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G
do. Leben	172½	—,—
Colonia, Feuerv.	400	9510,00 B
Concordia, L.	45	1120 0 B
Elberfeld. F.	270	6250,00 B
Germania	40	1085 00 G
Magd. Feuer	206	—,—
do. Rückv.	45	930 00 bG
Preuß. Leben	37,5	635 00 B
Pr. Nat.-V. St.	66	945 00 B
Providentia	45	265,00 B
Thuringia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4.
Privatdiscont 1⅞ G.

	Bank-Discont	Wechsel Cours vom 12. Septbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,25 b
do. 2 Monat	2½%	167,80 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,95 b
do. 2 Monat	3½%	80 80 b
London 8 Tage	2½%	20 38 b
do. 3 Monat	2½%	20,325 b
Paris 8 Tage	3%	80,90 B
do. 2 Monat	3%	80,80 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,15 b
do. 2 Monat	5½%	169,20 G
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 90 b
Petersburg 3 Wochen	6%	205 45 b
do. 3 Monat	6%	204,75 b
Warschau 8 Tage	6%	206 95 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,75 bG
Souvereigns	20,375 b
20 Francs per Stück	16,17 b
Dollar	—,—
Engl. Banknoten	20,35 bG
Franz. Banknoten	80,85 G
Oesterr. Banknoten	170,20 G
Russ. Noten	206,00 b

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.
(Nachdruck verboten.)

72)

Graf Braunitz lächelte amüsirt bei ihrer Lobhymne, und fragte dann beiläufig, ob Magnus denn eigentlich noch besondere Kennzeichen besessen habe.

— Nein, davon ist mir nichts bekannt, es müßte denn die Narbe jener Wunde sein, welche er nach der furchtbaren Gewitter-Katastrophe, als er vom Pferde geschleudert wurde, davontrug. Links am Kopfe empfing er die Wunde, wollte Gott, sie wäre damals tödtlich verlaufen, er hätte mindestens einen, wenn auch beklagenswerthen, doch ehrlichen Tod gefunden.

Der Graf schwieg und erhob sich dann, um zu gehen.

— Ich hole Sie also morgen ab, wenn Fräulein Blanka nichts dawider hat, sagte er, ihr die Hand reichend.

— Kommen Sie nur, lieber Graf, wenn ich mich wie heute befinde, werde ich den Gang schon wagen können. Und was Blanka anbetrifft, so darf sie eben so wenig Zwang auf meinen Willen ausüben wie ich auf den ihrigen. So du mir, so ich dir! — Uebrigens kann sie sich den Engländer ja auch mit ansehen; es wird sie jedenfalls interessiren, da sie als Kind meinen Magnus gekannt hat.

— Dazu möchte ich nicht rathen, liebe Freundin, wehrte Braunitz etwas erschreckt ab, es ist entschieden besser, wenn Sie allein mit mir gehen.

— Sie haben recht, Blanka würde auch um keinen Preis mitgehen. Schon um der Leute willen, bester Graf!

— Natürlich würde man gleich hüben und drüben eine Heirath daraus zurecht zimmern. Mir wärs schon recht, meine Gnädige, aber besser ist besser!

Er ging. Als er soeben seinen Park betreten, kehrte das junge Fräulein mit der Magd von ihren Einkäufen zurück.

23 Kapitel.

Sie täuscht sich nicht.

Am nächsten Morgen war Fräulein Luisa früh erwacht und sehr ungeduldig. Sie verlangte, sofort aufzustehen und angekleidet zu werden.

— Aber Tantchen, was ist denn los? fragte Blanka verwundert. Ich soll Dich am Ende schön schmücken.

— Du sollst mich hübsch anziehen, mein Kind, erwiderte Tante Luisa erregt, Graf Braunitz wird kommen, und mich zu einem Spaziergang in den Park abholen. Na, schau mich nur nicht so erschreckt an, ich habe kein Fieber, aber auch keinen besonderen Plan dabei. Der Graf läßt Dir sagen, daß er den Korb verschmerzt habe und dies für seine letzte Thorheit halte.

— Aber dann könntest Du ja auch mit mir gehen, Tante! meinte Blanka kopfschüttelnd.

— Konnte ich die Einladung ausschlagen, oder hast Du Lust, sie ebenfalls anzunehmen?

— Nein, gewiß nicht, Tantchen, rege Dich nicht auf, ich fürchte ja nur, daß Deine Kräfte noch nicht ausreichen werden. Wenn Huber Dich fahren könnte.

— Das fehlte mir, schalt Tante Luisa lachend, nein, Kind, Du sollst sehen, wie stark ich schon bin.

Blanka gab sich jetzt keine Mühe mehr, die alte Dame zurückzuhalten, sie kleidete sich selber an und führte sie dann behutsam die Treppe hinab, um sich draußen im Garten erst an die Luft zu gewöhnen.

Hier saß Tante Luisa und harrte des Grafen, während sich Blanka ins Haus zurückzog. Sie brauchte nicht lange zu warten, Braunitz erschien schon nach einer halben Stunde, um ihr mitzutheilen, daß Mr. Drummond schon angekommen sei, weil er Wien zu verlassen gedenke.

Er habe im Garten-Pavillon das Frühstück befohlen, und den Engländer einstweilen nach dem Stalle geführt, um die Pferde in Augenschein zu nehmen.

Mittlerweile wolle er sie in den Pavillon bringen und hinter die dort befindlichen Gewächse plaziren, wo sie die beste Gelegenheit habe, sich seinen Gast genau zu betrachten.

Graf Braunitz reichte der alten Dame den Arm und grüßte ehrerbietig zum offenen Fenster hin, wo Blanka sichtbar wurde.

— Ich bringe Ihnen die Tante unversehrt zurück, gnädiges Fräulein! rief er hinüber und Blanka neigte lächelnd das Haupt.

Fräulein v. Erminger hatte wohlbehalten den Pavillon und ihr Versteck hinter den breitblättrigen Gewächsen erreicht, wo sie mit klopfendem Herzen und einer ihr selber ganz unerklärlichen Aufregung des Doppelgängers harrte.

Nach wenigen Augenblicken hörte sie die Herren kommen, eine Stimme schlug an ihr Ohr, bei welcher ihr das Blut stockte. So konnte kein Fremder sprechen, die Stimme hätte sie unter Tausenden erkannt.

Und nun trat ein junger Mann über die Schwelle, dessen Antlitz, von dem einfallenden Sonnenstrahl erhellt, ihr zugekehrt war.

Sie fühlte ihre Sinne schwinden, und hielt sich schwindelnd an dem Sessel fest. Konnten die Todten wiederkehren? Oder gab es wirklich solche grauenerregende Aehnlichkeiten zwischen wildfremden Menschen?

Nein, nein, das war unmöglich, es mußte Magnus Odenstein sein, und jetzt tönte die Stimme wieder, seine Stimme, welche dem Grafen Antwort auf eine die Pferde betreffende Frage gab.

Tante Luisa athmete schwer, einer Ohnmacht nahe, versuchte sie es, sich zu erheben, um den unheimlichen Doppelgänger ihres todten Lieblings entgegen zu treten, selber mit ihm zu reden und —

Mit einem Schrei stand sie aufrecht, sie hatte den Ring an seinem Finger gesehen, dessen Juwelen im Sonnenstrahl funkelten und wankte jetzt, an allen Gliedern bebend, aus ihrem Versteck hervor.

Graf Braunitz war von erklärlicher Unruhe erfüllt, da das Experiment, von welchem Magnus selbst keine Ahnung hatte, für die schwache Dame leicht bedenklich werden konnte.

Er hatte seinem Gaste nichts davon gesagt, um durch das Erkennen derselben die überzeugende Gewißheit seiner Persönlichkeit zu erhalten, und fühlte sich in diesem entscheidenden Augenblick so fieberhaft erregt wie nie zuvor in seinem Leben.

Als der Schrei urplötzlich an sein Ohr schlug, erhob sich Magnus, der soeben Platz genommen, mit erschreckter Miene. Er starrte halb fassungslos auf die unerwartete Erscheinung, welche jetzt sichtbar wurde, und mit leichenblassem Gesicht und ausgestreckten Händen auf ihn zuging.

Doch nur sekundenlang währte seine Ueberraschung, bevor die zitternden Lippen der alten Dame ein Wort hervorgebracht, rief er, auf sie zueilend, und ihre Hände ergreifend:

— Fräulein v. Erminger, die beste Freundin und Pflegerin meiner Kindheit, erkennt ihren Magnus und wird für ihn zeugen?

— Er ist es wirklich, stammelte sie, von den Todten erstanden, nein, nein, nicht sein Doppelgänger, er selber ist es, Magnus Odenstein!

Sie schloß die Augen und wäre zu Boden gesunken, wenn Magnus sie nicht in seinen Armen aufgefangen hätte. Mit der Zärtlichkeit eines Sohnes ließ er sie in einen Sessel niedergleiten, während Braunitz ihr die Stirn mit Essenzen rieb und ihr einen Löffel Wein einflößte, was ihre Lebensgeister bald wieder belebte.

Sie blickte Magnus, der zu ihren Füßen kniete, forschend an, betastete seinen Kopf, um die Narbe zu entdecken, nickte befriedigt. Und doch wollte eine scheue Angst nicht aus ihren Augen weichen.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 11. September 1892.

Bekanntmachung.

Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß der auf der **Wolf**'schen Schneidemühle am rechten Oderufer beschäftigt gewesene Arbeiter **Borchwardt** an der cholera asiatica erkrankt ist.

Derselbe befindet sich auf der Isolirstation des städtischen Krankenhauses.

Die übrigen Arbeiter des genannten Etablissements werden theils ebendaselbst, theils auf dem **Grützmacher**'schen Grundstücke beobachtet.

Der Betrieb der Schneidemühle ist eingestellt; die vorgeschriebenen Desinfektionen haben stattgefunden.

Der Ursprung der Krankheit hat bis jetzt nicht festgestellt werden können.

Da die Isolirung des Erkrankten und der übrigen Arbeiter sofort bewirkt worden ist, darf angenommen werden, daß sich die Krankheit von diesem Seuchenheerd aus nicht weiter verbreiten wird. Zur Beruhigung bemerke ich ausdrücklich, daß jeder bisher angemeldete choleraverdächtige Fall von vornherein wie ein wirklicher Cholerafall behandelt und bakteriologisch untersucht worden ist.

Dies wird auch ferner geschehen, ich mache jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß jede derartige Untersuchung 2—3 Tage in Anspruch nimmt.

Die Einwohnerschaft Stettins darf versichert sein, daß jeder einzelne Fall der asiatischen Cholera sobald als möglich zu ihrer Kenntniß gebracht und daß diesseits Alles geschehen wird, um jede verdächtige Krankheitserscheinung zu isoliren und so ein epidemisches Auftreten der Krankheit möglichst zu verhindern.

Grund zur Beunruhigung ist nicht vorhanden, wenn nur Jeder seine Schuldigkeit thut und nicht Alles der Behörde überläßt.

Der Polizei-Direktor.
Thon.

Stettin, den 12. September 1892.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Bekanntmachungen am gestrigen Tage bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der 39 Jahre alte Arbeiter Wagner und der 54 Jahre alte Arbeiter Pegelow, welche in der Wolf'schen Schneidemühle am rechten Oderufer hierselbst gearbeitet, am 6. bezw. 7. d. Mts. erkrankt und am 9. d. Mts. gestorben sind, nach der soeben beendeten bakteriologischen Untersuchung von der asiatischen Cholera befallen worden sind.

Ferner ist die Schifferfrau Klose vom Kahn III Nr. 2066 am 10. d. Mts. an der asiatischen Cholera erkrankt und an demselben Tage gestorben.

Der Kahn ist sogleich an das untere Ende der Parnitz, da, wo dieselbe mit der kleinen Reglitz zusammen fließt (Isolirstation), hingelegt.

Da eine Ansteckung von außerhalb auch in diesem Falle nicht hat konstatirt werden können, läßt sich nur annehmen, daß die Oder verseucht worden ist.

An die Erwähnung der Thatsache, daß die Erkrankten und Gestorbenen Oderwasser in reichlicher Menge genossen haben, knüpfe ich noch einmal die dringende Warnung, Oderwasser zu genießen.

Der Polizei-Direktor
Thon.

Stettin, den 12. September 1892.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die hier herrschende Cholera verbiete ich hiermit bis auf Weiteres:

die Abhaltung öffentlicher Lustbarkeiten.

Zuwiderhandlungen werden auf das Schärfste bestraft werden.

Der Polizei-Direktor.
Thon.

Stettin, 12. September 1892.

Bekanntmachung.

Nachdem das Auftreten der asiatischen Cholera in Stettin konstatirt worden ist, verbiete ich bis auf Weiteres den Handel mit gebrauchten Kleidern, Betten, Wäsche und dergl.

Zuwiderhandlungen werden nach § 327 des deutschen Strafgesetzbuchs mit hohen Strafen geahndet.

Der Polizei-Direktor.
Thon.

Stettin, den 12. September 1892.

Bekanntmachung.

Da die Anzahl der auf den Straßen sich herumtreibenden betrunkenen Personen eine auffallend große ist, bei der hier herrschenden Cholera aber die größte Nüchternheit geboten erscheint, so bringe ich nachfolgend die Verordnung der Königlichen Regierung zu Stettin vom 29. April 1838 (Amtsblatt Seite 127) in Erinnerung.

Dieselbe bestimmt:

1. Daß Jedermann, der trunken und seiner Sinne nicht mächtig auf Straßen oder an öffentlichen Orten betroffen wird, in jedem Falle sofort durch die Ortspolizei-Behörden und Beamten zum polizeilchen Gewahrsam zu bringen, und daselbst bis zur Ausnüchterung festzuhalten, dann aber vor seiner Entlassung darüber zu vernehmen ist, wo er sich betrunken hat.
2. Jeder Gastwirth, Schänker, Viktualien- und Materialienhändler ist verpflichtet, einem schon Angetrunkenen die Verabreichung geistiger Getränke zu versagen. Geschieht dies dennoch nicht, so verfällt der betreffende Wirth oder Verkäufer in eine Polizeistrafe von 15 Sgr. bis 10 Thlr., welche nach den obwaltenden Umständen abgemessen und im Wiederholungsfalle verdoppelt wird.

Die Vernehmungen der Trunkenen (ad 1) nach ihrer Ausnüchterung werden dazu beitragen, die straffälligen Wirthe und Verkäufer zu ermitteln und sind stets zu diesem Zwecke zu benutzen. (Siehe übrigens § 6 des Gesetzes vom 12. Februar 1850. G.-S. S. 45.)

Indem ich bemerke, daß meine Beamten angewiesen sind, für die strikteste Durchführung der obigen Bestimmungen Sorge zu tragen, bemerke ich zugleich, daß ich gegen die zuwiderhandelnden Wirthe den Antrag auf Entziehung der Schankkonzession stellen werde.

Der Polizei-Direktor
Thon.

Stettin, den 10. September 1892.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 3. d. Mts. wird in folgender Weise geändert:

1. Die Bäcker und die Verkäufer von Backwaaren haben die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaaren für den Zeitraum von 14 Tagen durch einen von außen sichtbaren Anschlag am Verkaufslokale zur Kenntniß des Publikums anzubringen.
2. Dieser Anschlag, welcher kostenfrei mit dem polizeilichen Stempel und Datum versehen wird, ist täglich während der Verkaufszeit auszuhängen.
3. Die Bäcker und Verkäufer von Backwaaren haben im Verkaufslokale eine Waage mit den erforderlichen geaichten Gewichten aufzustellen und die Benutzung derselben zum Nachwiegen der verkauften Backwaaren zu gestatten.

Der Polizei-Direktor.
Thon.

Stettin, 12. September 1892.

Bekanntmachung.

Heute ist der unterzeichneten Polizeibehörde untenstehendes Schreiben zugegangen. Indem ich dasselbe veröffentliche, danke ich zugleich dem Herrn Einsender für sein wohlthätiges Vorgehen.

Der Polizeidirektor.
Thon.

Stettin, 12. September 1892.

An
die Königliche Polizei-Direktion
hier.

Stelle Ihnen zur Verwendung bezw. zur Disposition zur Cholerazeit vorläufig täglich

1 Ballon, ca. 150 Pfund gekochten Pfeffermünzthee,

den ich topfweise an arme Bevölkerung abgeben werde.

Selbstredend gratis

Jedoch **nur vom Hof gr. Lastadie 66** darf Entnahme erfolgen.

Statt Trinkwasser!

Mögen weitere Herren sich zur gleichen Abgabe entschießen.

Hochachtungsvoll ganz ergebenst
W. Wagner.

P. S.
Bekanntgabe bitte freundlichst zu veranlassen!

P. S.
Soweit mein Geschäftsumfang es zuläßt, werde auch **Kalkmilch** an ärmere Bevölkerung gratis verabfolgen.

Der Obige.

Königliche Eisenbahn-Direktion Breslau.

Der am 1. Oktober d. Js. zur Einführung kommende Personenzug-Fahrplan wird vom 17. September d. Js. ab in allen Stations-Bureaus des Direktionsbezirks zur Einsichtnahme ausliegen. Von demselben Tage ab sind Fahrpläne käuflich bei den Fahrkarten-Ausgabestellen zu haben.

Stettin, den 12. September 1892.

Arbeitgebern und Arbeitsuchenden

in Stettin und Umgegend wird in der **Centralstelle für Hülfsbedürftige — Klosterhof 12** — unentgeltlicher Nachweis über Arbeitsgesuche und Arbeitsgelegenheit ertheilt. Anfragen können mündlich oder schriftlich gestellt werden, wobei eine möglichst bestimmte Bezeichnung der gesuchten oder angebotenen Arbeit erforderlich ist. — Wird schriftliche Auskunft gewünscht, so ist ein Betrag von 10 ₰ baar oder in Briefmarken beizufügen.

Im Hinblick auf die wohlthätigen Wirkungen, die die gleiche Einrichtung bereits in anderen größeren Städten ausgeübt hat, wird dieselbe allen Betheiligten angelegentlichst empfohlen.

Der Central-Verband der Stettiner Vereins-Armenpflege.
Thon,
Vorsitzender.

Kirchliches.

In der Jakobi-Kirche:

Am Mittwoch, den 14., Vorm. 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden, anschließend Beichte.

Am Donnerstag, den 15., 10 Uhr Einsegnung und Abendmahl.

Herr Prediger Dr. Scipio.

Preußischestr. 104, part. rechts.

Dienstag und Mittwoch, den 13. und 14. d. Mts., Abends $8\frac{1}{4}$ Uhr, Gottesdienst der Bischöfl. Methodisten-Kirche. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Günther aus Belgard.

Bibelstunde

Scharnhorststr. 8, Hof part:
Dienstag u. Mittwoch Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr:
Herr Stadtmissionar Blank.

Ich ersuche diejenigen, welche noch Forderungen an den hier verstorbenen Rentier **Bernhard Wagner** haben, solche binnen 8 Tagen bei mir anzumelden.

J. Ebersberger,
Breitestraße Nr. 39.

Otto-Schule.

Zur Aufnahme in die Grundklasse bin ich am Dienstag, den 13. und am Mittwoch, den 14. d. M., von 4—5 Uhr Nachmittags im Konferenzzimmer bereit. Vorzulegen sind Tauf- und Impfschein.

Garbs.

Stettiner Krieger-Verein.

Gestern früh verstarb unser Kamerad **D. Ritlewski.** Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Pionierstraße 40, aus statt.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute Abend: **Konzert-Probe.**
Nach derselben:

Commers.

Der Vorstand.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

Unser diesjähriges

Porzellan-Schießen

findet Freitag, den 16. September, cr. auf dem **Julo** statt.

Abfahrt Mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr vom Dampfschiffbollwerk.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Grabow a. O.

Unser Kamerad **August Höft** ist verstorben und findet die Beerdigung desselben am **Mittwoch**, den 14. September statt.

Die Kameraden treten zur Leichenfolge am genannten Tage Nachmittag $4\frac{1}{4}$ Uhr im Vereinslokale an.

Der Vorstand.

Kirchplatz 3,

Vorderhaus, 4 Treppen eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche an **ruhige anständige** Leute zum 1. Oktober zu vermiethen.

Preis monatlich 18 Mk.

Friedrichstr. 9,

Hinterhaus, 4 Treppen eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche an anständige Leute zum 1. Oktober zu vermiethen.

Preis monatlich 16 Mk. 50 ₰.

Zu sofort wird eine ältere erfahrene Wirthschafterin für einen größeren ländlichen Haushalt zur Unterstützung und Vertretung der Hausfrau gesucht. Offerten werden an Gastwirth **Wilhelm Schulz**, Fürstenwerder, erbeten.

Getreide-Vertretung.

Ein **gut eingeführtes Getreidehaus** würde noch einige **Vertretungen** von **soliden Firmen** in Gegenden von hervorragendem Getreideanbau **unter Uebernahme des Delcrederes übernehmen.** Bei Rendiment bedeutender Absatz sicher.

Reflectanten wollen ihre Adressen sub **U. W. 791** Invalidendank, Chemnitz niederlegen.

Berichtigung.

In der in Nr. 327 (erstes Blatt) und Nr. 407 (erstes Blatt) dieser Zeitung veröffentlichten Bekanntmachung über die Ausloosung der Stamm-Aktien der Stargard-Posener Eisenbahn am 1. und 2. Juli d. Js. ist statt der Nummer **41857** die Nummer 42857 gedruckt worden, was hiermit berichtigt wird.

Die Expedition der Stett. Ztg.

Weber's Vorbereitungs-Schule
für die Postgehülfen-Prüfung

Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Mann, unserm guten Vater, Bruder und Schwager **F. A. Suhr** die letzte Ehre erwiesen, sowie für die reiche Blumenspende, besonders Herrn Prediger **Steinmetz** für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem „Plattdeutschen" und „Grenadier-Verein" sagen hiermit den verbindlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Für mein Geschäft (Materialwaaren, Posamentierwaaren 2c. 2c.) mit Hofraum und Schuppen zur Anlegung eines Holz- und Kohlengeschäfts, mit passender Räumlichkeit für Bierstube und Lager suche ich sofort oder zum 1. Oktober einen Käufer. Das Geschäft befindet sich bei Stettin, ganz nahe einer größeren Eisengießerei. Preis 2500 Mark.

Auf Wunsch auch mit Gebäude zu verkaufen.

Offerten erbeten unter **B. 121** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

S. Kronthal & Söhne

Möbelfabriken mit Dampfbetrieb,

Breitestraße 17.

Gegründet 1832.

Die bedeutenden Erfolge, welche unser Engros- und Export-Geschäft, jetzt 600 Arbeiter beschäftigend, nicht nur in Deutschland, auch in überseeischen Ländern errungen hat, bestimmen uns, dem Detailgeschäft, das durch seine streng reellen Grundsätze und sein coulantes Entgegenkommen eine Höhe erreichte, auf der uns zu halten unser eifrigstes Bestreben sein wird, eine noch bedeutend größere Ausdehnung zu geben[illegible] und haben wir deshalb unsere Magazi[illegible] mit allen nur erdenklichen Neuheiten [illegible] Möbel-Branche [illegible] versehen, die die [illegible]

Ohne Ueberhebung können wir deshalb dreist behaupten, daß eine derartig reiche Auswahl selbst in keinem Berliner Möbelgeschäft zu finden ist, und bitten wir die geehrten Herrschaften, bei eintretendem Bedarf, bevor sie sich an eine Berliner Firma wenden, unseren Magazinen die Ehre des Besuches zu Theil werden zu lassen.

Aus unserem Ausstattungs-Katalog:
Einrichtung Nr. 2 für ℳ 800.

Gutes Zimmer in Nußbaum:

1 Sopha, 2 Fauteuils mit ff. Plüschbezug	ℳ	150.
1 Sophatisch mit Stegverbindung	„	20.
1 gr. Trumeau mit Säulen und Stufe	„	80.
1 Salonschrank mit cuivre poli oder Nickelbeschlägen	„	51.
4 Rohrlehnstühle mit Muscheln	„	40.

Wohnzimmer in Nußbaum:

1 bequemer Herren-Divan mit gutem Fantasiestoff	ℳ	60.
1 gr. Ausziehtisch	„	22.
1 hoher Spiegel mit Schränkchen	„	57.
4 Rohrstühle	„	18.
1 Kleiderschrank mit cuivre poli Beschl.	„	45.
1 Nähtisch . . . do. do.	„	13.

Schlafzimmer:

2 hohe Bettstellen, Erlenholz, nußbaum polirt, mit guten Sprungfedermatratzen und Keilkissen	ℳ	108.
1 nußbaum Waschtisch mit Marmor	„	30.
1 „ Nachttisch do.	„	17.
1 „ Wäscheschrank mit cuivre poli	„	48.
2 „ Rohrstühle	„	9.

Küche:

1 gr. Küchenschrank	ℳ	21.
1 do. Küchentisch	„	8.
1 Küchenstuhl	„	3.
	ℳ	800.

Einrichtungen von ℳ 400 bis 30,000.

Unbedingte Garantie.

Möbelstoffe, Teppiche zu Fabrikpreisen.

Ohne Konkurrenz hinsichtlich billiger Preise für reelle Möbel.

S. Kronthal & Söhne.

Kanarienhähne

(sehr schöne Sänger)

à Stück 6 ℳ, sind zu verkaufen. Sendungen nach außerhalb portofrei.

C. Sarnow, Grabow, Linksstr. 1.

Gummi-Artikel

sämmtl. **Paris.** Spezialität für Herren und Damen versendet **Gustav Graf,** Leipzig. Ausf. ill. Preisl. g. 20 ₰ verschl. Beste Bezugsquelle f. Händler.



Zur Einsegnung

werden **Flechten, Uhrketten, Puffen, Scheitel, Herren- u. Damenperrücken, Halsketten, Broschen, Ohrringe** von ausgekämmten Frauenhaaren sauber und haltbar angefertigt. **Neue Flechten, Uhrketten mit Goldbeschlag, Puffen 2c.** halte sehr billig auf Lager.

Paul Werner,

Neuer Markt 1, beim Geländer.

Graue Haare werden gekauft.

Alle Sorten Uhrgläser 0,30 Mk.

zu haben bei

Walter Kusanke,

Uhrmacher,

Stettin, Königsthorpassage 1 (neben Café Central).

Grosse Berliner Schneider-Akademie.

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Größte und **einzige** Fachschule, welche nach dem **unbestritten besten** System der Welt, der **verbesserten und vervollkommneten Methode** des verstorbenen Herrn Direktor **Kuhn,** unterrichtet. **Garantie** für gründliche theoretische und besonders **praktische Ausbildung** in **Herren-, Damen-** und **Wäscheschneiderei. Unentgeltlicher** Nachweis von Stellen als Zuschneider und Directricen. Prospekte gratis. Man beachte genau unsere Firma und Hausnummer **1**.

Die Direction.

Ziehung Morgen.

7



complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

90 Pferde

darunter 5 gesattelte und gezäumte Reitpferde, sind die Hauptgewinne der

14. Marienburger Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 14. Sept. 1892.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinn-Liste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Vertrieb der Loose betraute Bankhaus

Rob. Th. Schröder, Stettin u. Lübeck.

Eine 1/4 Million

Mühlhäuser Geld-Lotterie.

1 Gew.	250000	ℳ	250000
1 „	100000	„	100000
1 „	50000	„	50000
1 „	20000	„	20000
1 „	15000	„	15000
1 „	10000	„	10000
2 „	5000	„	10000

u. s. w. alles baar Geld

zus. ca. 3/4 **Millionen** Mark.

Ziehung 26. und 27. Oktober.

Nur einmalige Lotterie.
Nur einmaliger Einsatz.

Ganze Orig.-Loose a 6 M.
Halbe „ „ a 3 M.
Viertel Antheile a 1,75 M.
(Liste und Porto 30 ₰)

versendet gegen Postanw. od. Nachnahme

Rob. Th. Schröder
Stettin und Lübeck.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork **Baltimore**
Südamerika
Ostasien **Australien**

Anfragen adressire man:

Norddeutscher Lloyd,
Bremen,
oder **Mattfeldt & Friderichs,** Stettin, Bollwerk 36.

Gegen die Cholera

empfehle als sichere Vorbeugungsmittel:

Chem. reine Salzsäure,

in Tropfflaschen, 3—5 Tropfen auf ein Trinkglas gekochtes Wasser zu nehmen,

Cognac,

1/1 Flasche **3 Mk.** und **4,50 Mk.,**
1/2 „ **1,75** „ und **2,50** „

Portwein,

von der The Continental Bodega-Compagnie,

Nr. 1.	1/1	Flasche	**2,25 Mk.,**
do.	1/2	„	**1,20** „
Nr. 2.	1/1	„	**2,60** „
do.	1/2	„	**1,40** „
Nr. 3.	1/1	„	**3,00** „
do.	1/2	„	**1,60** „
Nr. 5.	1/1	„	**3,75** „
do.	1/2	„	**2,00** „

Theodor Peé,

Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Für die Provinz Pommern und Posen wird ein bei Kolonialwaarenhändler und Droguisten eingeführter Reisender zur Vertretung eines Berliner Thee-Geschäfts gegen lohnende Provision gesucht. Offerten sub **A. M.** Berlin, Postamt 64.

Sich. Heilung fast sämmtl. Krankh., spec. Hülfe in discr. **Frauen- u. Männerl. Bandwurm** entf. ohne jede Gefahr u. Vork. Ausw. briefl.
F. Sommerfeld, Naturheilk., Stettin, Lindenstraße 24.

Elektrische Bäder u. Massage

bei Schwächezuständen, Ischias, Rheumatismus u. allen Nervenleiden mit großartigem Erfolge verabreicht

Das Wilhelmsbad.

Vertretung von einer größeren Annoncen-Expedition

für **Stettin u. Pommern** gesucht. Off. sub 3. 100 Berlin, Postamt 19.

Damen- und Kinderkleider

werden gutsitzend und billig angefertigt

Langestr. 45, 2 Tr. links

Centralhallen.

Nur noch 3 Tage.

Kolossaler Beifall:

Emmy Kröchert.

Thalia-Theater.

Heute, Dienstag: **Große Extra-Vorstellung.**

Kolossaler Lacherfolg:

Lulu, der Wunderesel.

Jubelnde Beifallsstürme:

Adolf Goedicke als **Greifenberger.**

Unzählige Hervorrufe:

Mstr. F. Barna,

musikalischer Clown, Virtuose auf 12 verschiedenen Instrumenten. Auftreten des gesammten großartigen **Spezialitäten-Ensembles. Entree 50 Pfg.**

Näheres die Plakate an den Säulen.

---

400 Mark bei 5 pCt. gegen Sicherheit sofort gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **O. N. 15** in der Exped. dieses Blattes Kirchplatz Nr. 3.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Dienstag, 12. September 1892.

Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen
Parquet 50 Pfg.

Das Volk, wie es weint und lacht.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten (10 Bildern) von Berg u. Kalisch.

Anfang 7 1/2 Uhr.

5 Uhr: Großes Garten-Freikonzert.

Mittwoch, 13. September 1892.

Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.
(Parquet 50 Pfg.)

Lorbeerbaum und Bettelstab.

Donnerstag:

Benefiz Alfred Lux.

Auf eigenen Füßen.

Ziehungs-Liste

der 3. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 12. September.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

22 260 478 785 946 75 1101 81 350 482 512
18 77 80 666 71 73 83 765 67 837 84 2311 465
93 646 69 92 754 86 93 996 3059 135 244 (200)
447 506 33 626 731 72 893 4208 67 (200) 68
635 84 815 42 56 900 5024 36 95 138 50 69 73
80 84 310 441 524 89 603 701 (200) 62 816 19
904 96 6023 44 101 62 203 6 (500) 12 403 48
88 (300) 532 56 825 36 985 7147 201 47 373
517 654 822 33 916 61 8074 133 274 418 516
63 676 755 811 54 92 (200) 9032 110 212 323
413 622 774 75 999

10038 60 02 81 92 340 463 82 534 (1500) 38
56 716 39 933 11227 52 75 96 429 36 37 568
801 22 60 61 12003 52 78 305 (300) 35 464
522 601 62 13211 68 83 445 523 27 90 636 55
722 14059 327 431 80 524 30 603 63 704 71 99
864 911 68 99 15017 94 129 254 56 307 50 52
609 93 708 813 54 16000 36 154 378 642 726
56 921 26 17141 (200) 73 260 326 51 461 510
35 38 84 96 601 819 926 75 18208 88 393 457
87 644 724 930 39 48 95 19054 153 200 16 331
708 921 36

20166 218 31 85 395 420 79 590 653 (200)
727 857 903 82 21034 186 94 242 351 79 432
854 986 22056 74 110 29 341 77 440 89 516 644
755 66 803 49 59 989 23139 287 530 80 (200)
651 (200) 74 82 799 957 78 24074 254 344 63
415 (200) 527 64 615 724 (200) 95 826 915 40
25037 305 24 407 (5000) 21 91 532 89 628 744
78 82 (500) 93 882 969 70 94 26017 239 385
428 736 46 56 27057 75 402 525 691 904 30 37
58 83 28095 167 87 92 97 304 471 600 702 857
29027 95 151 451 563 703 41 48 68 85 967

30012 201 352 538 766 891 31022 58 294
301 410 52 77 583 692 734 800 920 32151 241
337 73 434 508 46 99 918 33117 306 563 691
741 65 897 938 86 34040 71 87 279 82 300
38 (200) 78 92 544 622 90 700 69 80 41
959 35120 72 95 256 365 81 440 525 99 (1500)
72 607 10 71 810 998 36013 15 436 637 707 10
817 905 16 20 84 37124 214 333 438 62 507
60 91 38405 20 574 613 874 990 39017 121
219 320 434 548 670 928 62 75

40077 389 496 516 794 914 25 41021 75
220 315 27 447 64 517 637 87 42090 164 83
230 71 345 403 851 980 43107 148 266 463
566 601 804 964 44067 86 186 378 442 529 628
31 959 45192 442 722 829 978 46244 395 429
95 599 623 42 733 47 67 85 902 47031 227 628
60 80 779 48156 61 331 59 (200) 61 91 414
560 645 728 (30000) 55 931 49601 19 33 114
(200) 29 75 203 79 309 95 541 59 679 (200)
700 801 956

50050 56 66 88 198 250 384 546 700 899
51142 422 652 843 920 34 46 58 90 52066 81
135 200 54 339 96 415 70 507 13 53524 96 610
97 937 66 54058 78 136 277 94 309 636 742 44
45 845 56 941 55145 242 368 438 613 703 80
88 877 984 89 56125 29 96 335 451 58 525 988
90 (200) 57377 231 34 793 850 927 44 58145
58 283 423 43 541 42 638 51 840 90 959 59051
84 109 302 67 458 642 704 50 70 858 969

60004 27 147 94 249 89 318 31 67 565 621
25 44 52 750 61071 87 175 256 72 477 570 613
745 908 25 84 (300) 62205 303 15 55 439 71
76 88 778 876 963 75 63078 211 354 550 56
604 799 854 64391 93 466 653 939 (500) 64
65021 49 136 277 589 (200) 667 864 927 64
66002 8 (200) 53 65 76 384 423 557 742 908
89 67530 610 38 799 986 68146 64 87 518 735
49 805 (200) 900 21 45 69051 81 130 553
621 889

70035 92 156 255 83 91 320 66 506 31 36
85 (200) 246 50 730 43 60 880 941 46 48 71132
362 81 453 590 680 839 46 57 72065 79 222 37
50 375 402 3 661 90 707 23 886 906 66 79 73114
23 39 53 328 451 504 16 65 702 55 91 74071
74184 230 453 593 676 893 94 944 75193 372
421 719 82 832 906 23 73 76132 58 356
458 59 (200) 527 615 (200) 713 15 24 74
836 915 77116 68 204 96 319 460 71 630
754 962 78046 70 121 50 245 78 478 83
679 90 96 800 986 (200) 88 79022 81 106
221 621 62 734

80022 56 136 294 404 12 796 887 81099
276 465 61 88 728 829 57 90 82129 296
341 70 422 85 938 83008 73 352 453 504
30 54 627 740 65 71 957 84217 415 71 88
685 705 54 85 803 55 85251 334 37 483 85
590 651 716 821 513 18 86006 169 230
352 62 440 (200) 518 43 88 654 733 825
87035 39 174 315 899 88025 241 363 (200)
563 721 884 595 97 89077 212 52 90 320
22 69 482 92 571 641 709 66 962

90083 88 156 180 257 98 389 671 841
94 91100 272 353 78 464 736 92003 42
231 54 55 93 347 (1500) 404 83 796 819 72
96 93059 (300) 83 124 220 45 461 623 748
90 969 (500) 94031 59 117 205 335 38 65
451 57 510 38 604 (300) 757 810 981 95034
49 76 172 566 92 618 23 64 709 20 870 (200)
940 49 96050 218 472 502 25 623 766 993
97010 64 160 36 227 41 96 352 414 35 535 617
87 735 90 863 82 98028 37 74 233 82 339 73
487 679 768 835 60 94 947 (500) 99014 20 34
48 95 489 450 68 510 883 931

100260 (300) 304 416 510 759 95 820
101034 124 224 (200) 25 469 652 764 878 99
102013 114 310 72 411 68 549 96 608 753 89
856 103079 261 324 52 75 470 (200) 612 773
104052 127 75 97 207 423 561 722 913 105010
65 172 304 446 72 501 696 106075 84 204 24
39 40 497 92 797 107012 55 (200) 253 754 814
16 912 23 68 70 108024 71 218 49 349 (200)
489 514 609 53 741 81 801 3 15 908 13 109071
170 245 324 74 425 60 98 524 42 92 613 791
896

110003 17 71 227 431 47 627 82 93
800 81 966 111025 247 69 455 772 901 112590
635 37 99 740 821 113083 198 239 306 37 414
696 33 46 92 882 114327 59 539 95 797 864
115063 124 189 352 95 417 591 709 21 855 929
116269 415 566 602 52 71 836 960 117002 127
480 757 75 84 923 118053 54 395 418 500 640
43 743 49 56 821 912 63 119037 317 416 510 69
78 82 651 726 43 591

120183 94 387 434 38 85 528 46 72 617 29 32
728 71 817 953 121141 49 238 99 537 603 59
65 774 936 52 122004 22 180 223 35 43 305 (200)
83 683 999 123053 124 250 317 598 709 (200)
842 124151 244 90 471 656 899 125165 305 54
67 590 684 837 980 (200) 126003 565 612 43
55 62 711 37 838 901 12 127188 582 682 96 740
999 128022 182 260 71 90 456 692 869 76 960
68 95 129013 53 61 102 316 45 418 625 84 85
88 707 864

130073 95 159 82 97 291 392 525 70 651 712
806 14 904 17 30 131215 542 803 (500) 924 35
132050 84 276 78 319 465 133014 92 205 87
394 542 58 852 941 134290 335 44 51 77 87 415
500 8 70 806 25 75 991 98 135 197 245 50 301
512 884 916 61 136016 22 76 (200) 601 137002
5 184 217 432 532 790 912 71 138100 18 (300)
236 370 427 597 660 96 722 34 57 803 139039
305 88 490 604 835 51 650

140036 68 275 342 582 670 (500) 87 141003
32 77 (500) 178 88 278 82 304 55 627 52 142054
081 83 101 206 305 85 99 425 56 507 68 72 615
56 78 769 849 62 72 991 143006 31 96 (200)
311 649 728 36 46 65 961 49 144000 27 103 4
297 583 602 85 762 145059 147 89 202 28 56 70
572 709 900 37 98 146 242 464 668 823 (200)
92 147079 125 44 282 329 83 540 45 601 768
87 869 86 148077 95 222 35 67 343 528 917 32
149014 59 170 274 301 27 415 57 530 80 82 88
91 92 657 763 998

150074 128 77 (200) 300 92 406 590 620 (300)
729 910 51 151021 112 269 91 338 60 492
98 (500) 597 640 69 723 64 844 88 904 (300)
152268 75 305 74 485 694 (500) 758 865 72 97
153023 94 126 92 284 343 450 643 722 90
154016 46 (200) 73 105 224 48 319 21 71 407
605 68 725 837 95 966 155012 136 254 94 318
48 640 764 930 58 81 156022 158 442 504 683
708 30 36 837 157151 76 214 55 68 345 466
655 93 737 865 158015 18 156 276 331 591 733
884 940 159092 107 296 378 507 35 687 780 93

160010 170 234 335 436 558 669 721 91 840
975 161235 379 435 41 65 528 778 84 868 960
68 162035 83 113 84 256 399 456 74 85 681
744 87 979 163071 89 145 236 40 74 486 522
620 817 37 959 164066 (300) 137 317 439 96
595 716 955 88 165349 435 95 663 99 716 801
166069 116 (500) 74 202 41 44 79 381 667 69
906 43 167047 190 213 87 312 577 759 893 979
168286 328 427 76 90 581 83 607 23 705 922 62
169130 204 23 66 571 606 36 751

170088 127 366 97 706 824 49 948 71 171008
85 342 421 73 510 78 670 85 727 826 933 30 68
172225 34 317 420 559 649 64 723 46 76 816 56
85 936 83 173005 8 152 97 253 325 32 70 85
410 743 840 88 926 43 (200) 174203 334 74 439
90 582 606 175037 54 74 193 310 45 (500) 522
64 649 752 828 176052 55 61 144 399 409 59
539 657 84 435 64 995 177122 306 69 573 95
643 778 956 85 178141 262 63 428 566 671 746
867 179048 78 159 76 332 83 840

180010 49 98 136 44 50 246 397 456 503 64
692 958 71 181432 (200) 66 674 769 997
182089 108 12 204 14 416 640 741 183069 127
204 48 74 312 41 610 719 74 823 923 62 184115
50 78 250 641 804 62 84 (1500) 993 185079 85
200 433 56 77 534 41 95 604 721 834 96 924 66
186738 887 990 187033 187 443 (200) 501 19
42 26 623 754 988 188182 401 87 89 (200) 581
614 (200) 17 189025 56 82 114 39 226 33 99
313 51 81 485 515 754 839 985

B. Nachmittags-Ziehung.

56 117 222 34 353 459 80 (500) 557 95 744
872 982 1656 78 107 86 289 321 53 63 650 70
702 961 2234 309 21 (200) 467 534 56 654 706
37 (300) 41 46 859 904 3098 249 98 (200) 416
19 508 684 808 20 665 69 4194 282 304 500 95
616 33 808 60 921 5104 56 71 220 97 383 85 511
81 674 75 831 54 913 47 6003 88 135 207 11 42
75 (200) 344 591 708 835 40 75 7001 548 75 788
959 8400 52 89 (500) 572 856 998 9091 136 205
(200) 15 42 356 400 67 71 87 93 575 812 40
928 92

10154 275 669 770 813 72 965 11139 244 53
56 66 346 55 81 93 464 791 897 963 81 12084
107 304 448 548 646 734 13146 (200) 88 245 76
(200) 77 (200) 418 35 505 84 619 98 767 825 49
931 52 14045 110 12 29 261 95 364 498 583 668
776 904 15143 308 535 46 617 23 (200) 722 82
(200) 859 (300) 973 94 16282 88 328 418 505
64 656 729 878 908 13 17018 74 94 322 407 36
65 90 578 908 (200) 79 18246 55 456 71 673
708 23 (300) 63 88 988 19031 66 86 93 135 517
678 86 (200) 700 830 50 900

20225 336 48 618 718 47 914 21082 138 26
400 28 57 70 98 619 57 726 35 800 22016 19 90
172 283 45 316 40 482 547 620 969 23026 58
111 20 527 26 96 618 77 94 710 40 55 65 78 94
816 79 88 932 92 24030 109 52 207 8 76 314 41
445 94 95 607 19 766 862 900 44 25139 312 68
568 623 716 47 822 (200) 926 57 26029 119 255
69 445 58 73 83 684 95 723 39 41 (300) 927 47
83 87 27041 161 78 202 524 619 778 87 942
28018 56 96 121 267 72 307 15 75 442 87 528
73 620 739 823 61 943 44 73 29152 318 96
659 730 32

30147 76 214 42 53 308 518 637 749 31002
326 453 649 755 811 46 51 77 32021 123 217 19
25 358 609 38 773 814 33039 79 103 414
55 60 69 96 553 703 (10000) 46 57 908 54 55 85
34041 141 56 276 716 900 11 35171 360 93 507
81 760 866 996 36110 77 209 61 333 471 98 607
789 852 906 41 59 37300 536 610 24 711 92 97
38402 36 52 561 69 642 709 31 00 39036 69 136
77 212 451 660 720 48 833 45 918 32 38

40007 114 32 395 443 615 96 812 (200) 83
987 88 41263 79 341 413 39 52 612 68 709 (200)
89 831 859 936 40 42044 57 210 390 518 29 79
97 606 73 799 863 937 43050 99 422 49 227
35 (300) 521 73 726 41 861 44118 37 65 70 309
67 422 41 74 (500) 502 4 9 668 734 67 800 38
42 953 45393 420 51 514 96 685 46059 261 89
396 583 769 898 945 47083 113 324 91 639 711
34 892 48031 (200) 58 91 206 425 49073 113
99 209 67 336 58 413 20 81 97 572 624

50045 61 84 106 25 67 318 45 888 51023 98
110 97 397 461 560 695 866 987 52119 53 271
327 42 52 403 80 558 73 602 20 23 862 62 (200)
966 53013 (200) 44 77 112 40 49 226 447 525
60 89 609 94 713 (1500) 21 40 82 496 934 54010
28 63 93 103 351 527 665 737 66 821 58 72 924
55132 262 491 60 97 500 669 744 84 961 56024
(200) 79 102 221 316 412 502 83 630 45 54
57026 (200) 205 310 23 56 531 50 98 828 902
54 73 58050 52 52 572 200 45 329 83 507 19 85
685 930 64 59012 (300) 31 70 244 93 465 81
557 602 53 795

60004 5 (500) 51 166 288 317 25 48 484 532
661 989 61004 5 (500) 11 42 194 404 17 725
28 893 928 62042 45 81 89 186 280 311 23 367
534 634 (200) 54 77 63052 179 90 210 (200)
403 36 588 744 (500) 808 935 64048 138 249
350 637 726 32 38 806 901 81 65039 130 63
(200) 230 36 372 561 870 66001 72 278 319 97
587 97 602 (200) 830 910 55 67020 25 73 191
375 557 70 (200) 609 14 22 95 779 806 13 25
938 77 68619 168 233 65 302 48 479 740 908 15
74 90 69072 140 57 236 37 396 764 78 813

70037 104 205 45 516 25 617 78 848 919 29
71015 30 119 35 264 328 419 39 613 99 712 955
83 72119 81 83 210 66 328 (200) 419 74 609
261 805 919 38 83 93 73312 254 341 84 671 838
909 26 66 74127 61 283 365 79 583 696 808
75037 158 289 624 738 66 818 42 76015 134
203 39 445 92 566 703 805 82 969 77002 21 114
58 (200) 278 405 84 524 626 (200) 34 67 706
839 78283 525 84 930 79152 562 714 872

80045 159 85 232 417 31 722 46 943 81068
145 216 28 47 332 433 551 619 30 64 773 (200)
842 962 82435 139 260 401 577 701 5 604 63 74
(300) 83006 29 96 100 206 348 409 61 513 702
16 23 58 86 965 84076 77 491 544 89 658 713
(200) 29 46 914 28 (200) 85500 44 62 194 254
62 376 562 782 923 86000 120 77 298 322 24
417 519 647 87 833 51 69 992 87001 27 68 145
229 49 321 278 88117 59 67 238 90 (200) 438
75 79 507 11 699 808 907 89020 135 201 10 304
41 63 591 609 21 66 763 65 94 831 47 57

90111 67 (500) 71 97 677 425 606 28 767
(300) 95 822 58 939 45 91028 122 266 (200)
373 585 86 635 844 62 900 33 66 79 84 89 93
95 92073 178 350 431 (1500) 636 713 903
93027 490 614 719 81 94 867 917 94063 113 92
200 38 66 394 434 39 781 817 90 986 95153 87
216 331 507 44 616 20 39 705 64 92 839 85
96120 301 7 9 52 441 724 800 97082 273 331
621 25 852 900 71 87 (200) 98153 207 32 96
306 511 600 74 735 800 13 37 (300) 98 937
99069 101 294 95 348 436 527 606 900 34 45

100007 130 90 213 40 362 97 401 35 42 583
718 85 845 93 101123 52 66 232 (200) 99 424
91 532 40 610 704 885 948 102050 (200) 87
162 223 53 450 544 45 717 805 989 103133
93 443 75 563 89 604 21 27 726 46
809 (300) 104026 251 323 25 466 563 84 607
105140 66 83 313 419 85 748 821 28 106042
50 141 225 69 354 68 478 595 600 36 738 880
85 963 107078 169 209 45 252 404 85 518 67
720 837 87 (500) 952 108142 248 416 547 54
603 4 51 765 881 109062 96 132 44 430 59
(200) 541 640 872 946

110108 76 212 435 41 616 77 756 (500) 899
111223 99 483 566 782 112116 321 86 486 509
77 95 667 797 872 986 113119 22 362 530 693
719 860 904 114180 316 64 403 500 645 807
115123 290 301 53 81 452 (300) 559 616 878
927 116017 157 71 210 404 (300) 568 721 843
969 117000 71 96 357 60 (200) 804 915 22
118021 138 44 217 727 995 119266 401 89 602
73 (200) 773 808 905 (500) 67

120141 43 312 440 553 83 88 679 781 881
905 121023 39 42 131 363 994 122017 171 299
306 572 96 605 717 82 892 123023 56 285 335
85 592 610 78 91 726 53 819 124283 396 648
835 125260 389 91 405 23 95 551 664 73 850
80 126039 353 95 633 73 858 916 22 53 127034
214 316 905 32 78 128002 109 220 336 404
(200) 9 90 593 619 (200) 722 48 (300) 76 82
970 71 129109 364 647 72 705

130059 98 262 71 309 444 831 50 992 131127
30 56 472 675 815 75 936 132037 45 61 245
453 90 661 716 995 133062 153 79 315 58 425
31 592 608 (200) 16 864 950 63 134137 256
302 72 465 81 575 87 677 96 723 31 54 55
135005 138 41 46 57 94 224 323 327 448 505
9 47 693 789 805 42 136080 153 70 75 87 207
39 68 459 74 619 32 40 837 88 940 74 137047
74 152 234 309 437 52 69 574 626 80 902 77
138035 70 124 216 339 57 408 887 139012 19
61 206 378 531 644 45 787 92 838 940

140113 255 802 141044 58 495 647 83 97
142089 (300) 181 285 357 443 553 619 709
143107 8 249 99 446 57 91 (300) 506 676 87
726 733 56 811 36 60 906 12 15 (200) 86 144041
205 25 (200) 78 402 25 634 75 727 881 923 41 54
145011 21 31 154 276 322 54 503 36 711 96 814
21 68 986 146053 (500) 247 424 35 686 88 932
147031 46 119 74 381 410 759 879 937 148083
89 228 436 651 713 87 937 149165 388 426 87
651 824 947 58

150028 30 77 122 315 546 823 151011 45
104 31 210 395 461 566 72 629 98 701 8 51 999
152004 89 109 256 85 349 425 508 746 (200)
66 878 153078 85 133 (300) 213 59 353 468
503 33 62 632 92 730 88 801 80 154031 114 36
211 16 (200) 76 81 (200) 498 585 615 798 828
48 155118 29 40 378 407 524 65 (200) 695 889
156157 423 573 781 157107 85 (200) 315 28
508 606 761 84 871 974 86 87 (200) 158022
127 67 644 792 810 33 927 60 70 159193 503
635 735 873

160144 479 679 716 90 830 948 161040 71
77 120 382 513 19 37 716 46 844 955 162509
733 875 943 85 163265 85 525 603 21 37 95
713 820 164125 77 200 (300) 419 528 697 784
891 165131 211 77 78 585 606 733 93 166080
160 335 (200) 468 660 78 767 78 955 167708
42 58 923 168179 206 488 522 720 66 (300)
923 169002 14 17 39 92 178 345 522 38 (300)
900 56 57 (300)

170079 220 563 682 781 62 977 86 171047
107 66 225 83 172061 370 585 97 605 43
764 864 934 173243 322 461 509 83 741
68 88 814 62 174003 56 78 155 83 344
649 769 830 969 175042 324 410 839 84 741 60
176010 36 153 62 347 789 816 96 903 177050
(300) 239 320 32 495 541 632 99 718 23 27 67
73 837 915 178087 92 518 604 728 56 964 89
179097 154 419 64 663 764 835 85 906

180040 197 266 600 97 781 181125 82 251 73
510 618 26 69 93 805 996 182007 154 94 261
333 73 484 928 82 (200) 183125 218 84 308 426
31 263 75 738 801 184112 17 (300) 342 665 80
713 54 185158 82 224 25 415 563 714 87 891
186034 68 88 113 61 79 85 350 75 (200) 489
662 187050 102 19 (200) 26 43 67 229 367 481
666 745 84 820 560 188385 443 552 865 189084
145 413 728 872 919